



**Bibliotheks
Verband
Südtirol**

**FACHZEITSCHRIFT
FÜR SÜDTIROLER
BIBLIOTHEKEN**

NR. 3 / 2024

Poste Italiane Spa – Spedizione in Abbonamento Postale – 70% NE/BZ
Erscheinung: 3-mal im Jahr; Uscita 3 volte all'anno

zum lesen

Literaturpreise im Fokus
Inspiration für Bibliotheken



© pixabay.com

INHALT

INFOTEIL

Editorial	3
Weihnachtsferien im BVS	3
Kurse und Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2025	4
BVS wird Körperschaft des Dritten Sektors	5
Tag der Bibliotheken 2024: Ein Rückblick in Bildern	6
Weichenstellung für Südtirols Bibliotheken	8
Save the date: JHV 2025	9
Herbstzeit ist Autorenzeit	10
Mail aus der LB Teßmann	11
Innsbruck: #LiteraturTrifftBibliothek	12
Nacht der Bibliotheken 2025	12
Neue Auszeichnung für Österreichs Bibliotheken	13
Mail aus Meran	13
50 Jahre Bibliothek Jenesien	14
Mail aus Toblach	14
Wunderwelt der Alten Bücher – Kapitel 6	15
„Bibliotheken sind heute relevanter denn je“	16
Leipzig lockt	17
Das Meraner Entenrennen 2024	18
Die Bibliothek der Dinge auf der BVS-Homepage	18
Ungewöhnliche Bibliotheken – Folge 44	19
Neue Bibliotheken 2024	20

SCHWERPUNKT: LITERATURPREISE

Literaturpreise und ihre Funktionen	23
Literaturpreise in Südtirol	25
Preise bis zum Abwinken	27
Ein Pool hochwertiger Literatur	29
Wie Bibliotheken Vielfalt bieten können: besondere Literaturpreise	30
Literaturpreise von A bis Z: eine Auswahl	36

REZENSIONEN

Highlights 2024	39
-----------------	----



IMPRESSUM

ZUM LESEN Fachzeitschrift für Südtiroler Bibliotheken
 Ermächtigung Landesgericht Bozen Nr. 24/2001 vom 27.11.2001
 Neue Folge – 32. Jahrgang
 Nr. 3, Dezember 2024
VERANTWORTLICHER DIREKTOR: Frank Weyerhäuser
REDAKTION: Elisabeth Gurndin, Evi Schweigkofler, Frank Weyerhäuser, Marion Gamber, Stephan Leitner, Theresia Riegler
LAYOUT & DRUCK: Fotolito Varesco, www.varesco.it
TITELBILD: © Leipziger Buchmesse / Tom Schulze

Alle Fotos und Grafiken: © BVS (außer wenn anders angegeben)

Für die Inhalte der namentlich gekennzeichneten Beiträge sind ausschließlich die Autor*innen verantwortlich.

HERAUSGEBER: Bibliotheksverband Südtirol KDS
 Sebastian-Altmann-Straße 17, 39100 Bozen
neuigkeiten@bvs.bz.it, www.bvs.bz.it



IN ZUSAMMENARBEIT MIT: Amt für Bibliotheken und Lesen
 Andreas-Hofer-Straße 18, 39100 Bozen
bibliotheken@provinz.bz.it
www.provinz.bz.it/bibliotheken



Deutsche Kultur

zum lesen

Fachzeitschrift für
Südtiroler Bibliotheken

Nr. 3 / 2024

Weihnachtsferien im BVS

Die Büros des Bibliotheksverbands Südtirol in Bozen und Bruneck bleiben vom **24. Dezember 2024 bis zum 6. Januar 2025 geschlossen**.

In diesen Tagen ist das Anliefern oder Abholen von Medien nicht möglich!



Foto: Kate Sheehy/Unsplash

Die **IT-Hotline (0471 05 10 05)** ist für Fragen zur Jahresstatistik an folgenden Tagen trotzdem besetzt:

Montag 30. Dezember 2024 9 bis 12 Uhr - 14 bis 16 Uhr
Donnerstag 2. Januar 2025 9 bis 12 Uhr - 14 bis 16 Uhr

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein wahrlich turbulentes Jahr neigt sich für den Bibliotheksverband dem Ende zu. Es war geprägt von einer „Pensionierungswelle“, der Neuwahl des Führungsgremiums und dem Wechsel der Rechtsform von einer ehrenamtlichen Organisation zu einer Körperschaft des Dritten Sektors (KDS). Dank des Einsatzes aller Beteiligten haben wir diese Hürden erfolgreich gemeistert und sind gut gerüstet für die kommenden Herausforderungen im neuen Jahr.

Gegen Ende des Jahres gilt es, das Medienbudget im laufenden Jahr auszuschöpfen. Da kommt das Schwerpunktthema der Dezemberausgabe gerade recht. Wer von euch kennt nicht die Schwierigkeiten, schnell und einfach passende Buchtitel für die eigene Leserschaft zu finden? Literaturpreise bieten wertvolle Orientierung für den Bestandsaufbau. Sie helfen Bibliotheken, aus der Vielzahl an Neuerscheinungen die Werke auszuwählen, die sowohl literarisch herausragend als auch gesellschaftlich relevant sind. Ob Romane, Sachbücher oder Kinderliteratur – preisgekrönte Titel bereichern das Leseangebot und sprechen ein breites Publikum an. Expert*innen beleuchten dieses Thema aus verschiedenen Perspektiven, und ihr findet zudem eine umfangreiche Liste relevanter Preise, sowohl international als auch auf deutschsprachiger und Südtiroler Ebene.

Als zusätzlichen Service hat sich das Redaktionsteam auf die Suche nach besonders spannenden und wenig bekannten Literaturpreisen gemacht und diese für euch kurz vorgestellt. Lasst euch überraschen und inspirieren!

Wir wünschen euch eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

Stephan Leitner

Marion Gamper



Kurse und Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2025

Bibliotheksverband Südtirol
Kurssekretariat: Barbara Weiss
barbara.weiss@bvs.bz.it
Tel. 0471 155 11 53

Kombinierte Veranstaltungen, maximale Reichweite

Donnerstag, 30. Januar 2025
(Online-Kurs)

Katalogisieren für Anfänger*innen

Freitag, 14. Februar 2025

Grundkurs Social-Media-Marketing

Dienstag, 11. März 2025 (Online-Kurs)

Praxisworkshop Katalogisieren

Mittwoch, 12. März 2025 (Online-Kurs)

Recht im Netz

Mittwoch, 19. März 2025

Smarter arbeiten mit KI

Donnerstag, 20. März 2025
(Online-Kurs)

Ausleihe in Bibliotheca

Montag, 24. März 2025

Fahrt zur Buchmesse Leipzig

Mittwoch, 26. bis Sonntag, 30. März 2025

44. Jahreshauptversammlung des BVS

Samstag, 12. April 2025

Attraktive Grafiken und Designs kostenlos erstellen mit Canva

Dienstag, 6. Mai 2025 (Online-Kurs)

Bibliotheca – Tipps & Tricks

Freitag, 9. Mai 2025

Webkatalog OPEN

Dienstag, 13. Mai 2025

Hilfe, Veranstaltungsarbeit!

Freitag, 16. Mai 2025

Inhalte in OPEN einpflegen

Mittwoch, 21. Mai 2025 (Online-Kurs)

Content Creation in der Bibliothek

Dienstag, 27. Mai 2025

Vor-Ort-Schulung: Ausleihe in Bibliotheca

Termine: nach Vereinbarung

Vor-Ort-Schulung: Katalogisierung in Bibliotheca

Termine: nach Vereinbarung

Amt für Bibliotheken und Lesen

Ansprechperson: Evi Schweigkofler
evi.schweigkofler@provinz.bz.it
Tel. 0471 41 33 28

Bookstart: „Volle bärig“ (Bücherwelten-Abendveranstaltung)

Mittwoch, 22. Januar 2025

Bücher lebendig vortragen

Donnerstag, 23. Januar 2025

So kommt Pfeffer in den Vortrag (Bücherwelten-Abendveranstaltung)

Freitag, 24. Januar 2025

Dienstkonzferenz der Direktor*innen der Mittelpunktbibliotheken und der hauptamtlichen Leiter*innen von Öffentlichen Bibliotheken

Dienstag, 18. Februar 2025

„Frau Lehrerin! Ich finde nichts!“ Vermittlung der Informationskompetenz in der Schulbibliothek

Mittwoch, 19. Februar 2025

Treffen der ehrenamtlichen Leiter*innen von Öffentlichen Bibliotheken

Freitag, 21. Februar 2025

Digitale Medien als Instrument der Leseförderung

Montag, 24. Februar 2025

Literatur für junge Leser*innen der Mittelschule

Montag, 10. März 2025

Werkzeugkoffer Kinderliteratur

Donnerstag, 13. März 2025

Literatur für junge Leser*innen der Oberschule

Montag, 17. März 2025

Buchvorstellungen Liesmich Leggimi 2025

Dienstag, 25. März 2025

Reden vor Publikum – mit Leichtigkeit und Freude

Mittwoch, 26. März 2025

Liesmich Leggimi 2025 – Vorstellung der didaktischen Materialien

Dienstag, 1. April 2025

Workshop Jugendbuch

Donnerstag, 3. April 2025

YouBib – Jugendliche in der Bibliothek

Dienstag, 29. April 2025

Willkommen im FabLab! (Bozen)

Dienstag, 29. April 2025

Willkommen im FabLab! (Bruneck)

Mittwoch, 7. Mai 2025

Willkommen im FabLab! (Schlanders)

Donnerstag, 8. Mai 2025

Bücherfrühling Kinder

Montag, 19. Mai 2025

Schmökern, staunen und entdecken – Sachbuch

Donnerstag, 22. Mai 2025

Bücherfrühling Erwachsene

Montag, 26. Mai 2025

Alles klar? Klar und einfach kommunizieren in der Bibliothek

Freitag, 30. Mai 2025

Workshop Informations- und Recherchekompetenz mit Escape Games (Bruneck)

Mittwoch, 27. August 2025

Workshop Informations- und Recherchekompetenz mit Escape Games (Schlanders)

Donnerstag, 28. August 2025

Workshop Informations- und Recherchekompetenz mit Escape Games (Bozen)

Dienstag, 2. September 2025

Ran an die Tablets! Der gezielte Einsatz von Apps in der Bibliothek

Dienstag, 2. September 2025

BVS wird Körperschaft des Dritten Sektors

Am 16. November 2024 um 15 Uhr fand eine Außerordentliche Mitgliederversammlung des Bibliotheksverbands Südtirol statt, vollständig im Online-Format. Während dieser Versammlung stimmten 130 anwesende Mitglieder bei nur einer Enthaltung für die Umwandlung der Rechtsform des Verbands von einer ehrenamtlichen Organisation (EO) zu einer Körperschaft des Dritten Sektors (KDS).

Dieser Schritt war notwendig geworden, um den neuen Anforderungen des sogenannten Kodex des Dritten Sektors gerecht zu werden. Doch warum wurde dieser Wandel notwendig, und was bedeutet er für die Zukunft des Bibliotheksverbands?

Die Herausforderungen des RUNTS

Die Geschichte dieser Entscheidung reicht zurück bis zum 7. November 2022, als der Bibliotheksverband als ehrenamtliche Organisation in das nationale Register des Dritten Sektors, das RUNTS (Registro Unico Nazionale del Terzo Settore), aufgenommen wurde. Das RUNTS wurde 2021 mit dem Ziel geschaffen, gemeinnützige Organisationen in Italien einheitlich zu registrieren und transparent zu verwalten. Für die eingetragenen Organisationen bietet das Register einige Vorteile, wie beispielsweise den Zugang zu staatlichen Förderungen und steuerlichen Vergünstigungen. Was als unterstützendes Instrument gedacht war, stellte sich jedoch für viele Organisationen – darunter auch den Bibliotheksverband – als Herausforderung heraus. Die Anforderungen an ehrenamtliche Organisationen im Dritten Sektor sind hoch, und der Verband stieß in mehreren Bereichen an seine Grenzen. Probleme traten etwa in der Zusammensetzung der Mitgliederstruktur und des Führungsgremiums auf, ebenso wie im Verhältnis zwischen hauptberuflich angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Hinzu kamen Schwierigkeiten bei der Trennung von Tätigkeiten im allgemeinen Interesse – also Aufgaben, die klar dem Vereinszweck dienen – und anderen, überwiegend gewerblichen Tätigkeiten. Diese strukturellen „Baustellen“ waren so gravierend, dass der Verband gezwungen war, eine Lösung zu finden, um möglichen Abmahnungen durch das zuständige Amt für Freiwilligenwesen und Solidarität zuvorzukommen.

Ein schwieriger Weg zur Lösung

In intensiven Gesprächen mit anderen Vereinen, Expert*innen und Vertreter*innen des zuständigen Amtes wie auch des DZE (Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirols) wurden zahlreiche Optionen geprüft. Zur Debatte standen ein Austritt aus dem RUNTS, die Gründung einer Dienstleistungsgenossenschaft, eine Aufspaltung des Verbands mit der Auslagerung der Dienstleistungen oder aber ein Verbleib im RUNTS mit einem Rechtsformwechsel. Nach eingehender Prüfung kristallisierte sich die Umwandlung zur KDS als die einzige realisierbare Lösung heraus. Der Verband erarbeitete ein angepasstes Statut, das



→ **Stephan Leitner und Karin Hochrainer am 16. November im BVS-Büro Bozen**

am 16. November 2024 in der Außerordentlichen Mitgliederversammlung genehmigt wurde. Damit ist der Weg geebnet, dass der Bibliotheksverband Südtirol künftig als Körperschaft des Dritten Sektors agieren kann – ein Umstand, der sich auch im offiziellen Namen mit dem Kürzel KDS widerspiegeln wird.

Ein Schritt mit Einschränkungen

Die Umwandlung des Bibliotheksverbands Südtirol zur Körperschaft des Dritten Sektors ist jedoch kein Freifahrtschein für eine flexiblere und weniger bürokratische Arbeit. Die strengen Vorschriften des Kodex des Dritten Sektors bleiben bestehen, und der Verband wird weiterhin mit komplexen Regelungen konfrontiert sein. Der Wunsch, Verwaltungsaufwand zu reduzieren und die Entwicklung des Verbands voranzutreiben, ist durch diesen Schritt allein nicht erfüllt worden. Dennoch handelt es sich um einen wichtigen Zwischenschritt, der dem Verband Zeit verschafft, über weitere Maßnahmen nachzudenken. Vielleicht eröffnen sich in Zukunft durch staatliche Reformen oder neue Ansätze zusätzliche Möglichkeiten, um die Herausforderungen zu bewältigen.

Dank an alle Beteiligten

Ein Erfolg wie dieser ist immer das Ergebnis vieler engagierter Menschen. Besonders hervorzuheben ist dabei die Präsidentin des Verbands, Karin Hochrainer, deren unermüdlicher Einsatz die Umwandlung möglich gemacht hat. Ihr und allen Mitwirkenden gebührt großer Dank für ihre Arbeit und ihren Einsatz, um die Zukunft des Bibliotheksverbands Südtirol zu sichern.

Stephan Leitner

Ein Rückblick in Bildern

Der Tag der Bibliotheken 2024 in Südtirol erstreckte sich wie immer über den gesamten Oktober und bot eine Fülle von spannenden Veranstaltungen, Lesungen und Workshops. Bibliotheken aus der ganzen Region öffneten ihre Türen, um Menschen aller Altersgruppen einzuladen, an tollen Events teilzunehmen und sich unterhalten oder informieren zu lassen. Begleitet uns auf einen visuellen Rückblick auf diesen inspirierenden Monat voller kultureller Highlights!



→ Eva Sottriffers Figurentheater in der ÖB Villnöß

→ Sprachspiele mit musikalischer Umrahmung in der ÖB Lana

→ MPB Schlanders / ÖB Laas: Ernst Thoma liest auf dem Rimpfhof aus „Schellen-Ursli“



→ „Philosophieren mit der Biene Maja“ in der Bibliothek des Pastoralzentrums Bozen



→ Thriller & Art in der ÖB Naturns: Das Bibliotheksteam mit Holger August (3.v.r.) und Hartmut Pircher (l.)



→ ÖB Montan: Klimashow 2.0 – Hitzefrei?



→ Lesefest der Bibliothek Wiesen mit Gernot Nagelschmied



© ÖB Flaas

→ ÖB Flaas: Selbstgebastelte Flugobjekte unterwegs



© ÖB Branzoll

→ ÖB Branzoll: Leserallye im Thomsen-Waldele



→ „Süßes Glück“ mit Bettina Faoro in der ÖB Kaltern



© TB St. Ulrich

→ Räucherworkshop mit Heidi Mair in der Bibliothek San Durich



© ÖB Mühlbach

→ ÖB Mühlbach: Erzählkunsttheater mit Sophia Lechner und Christopher Robin Goepfert



© ÖB Goldrain

→ ÖB Goldrain: „Blind Date with a Book“ für Grundschul Kinder



© ÖB Rasen-Antholz

→ Die Kräuterexpertin Martina Mair in der ÖB Niederrasen



© Monika Pesi-Stecher

→ Lesung mit Isabella Halbeisen in der ÖB St. Valentin



© Christian Kofler

→ Bibliothekssystem Eppan: Die Bumtschak-Welle mit Magdalena Schwärzer und Arno Dejado

Weichenstellung für Südtirols Bibliotheken

Am 27. Juli 2024 trafen sich die neu gewählten Ausschussmitglieder des Bibliotheksverbands Südtirol und die früheren Vorstandsmitglieder Gerlinde Schmiedhofer (bisherige Präsidentin) und Sonja Hartner gemeinsam mit Stephan Leitner (Geschäftsführer des BVS), Christine Menghin (stellvertretende Geschäftsführerin) und Frank Weyerhäuser aus dem BVS-Team.

Sie kamen im Haus Himmelfahrt in Oberbozen zusammen, um die Zukunft des Verbandes zu gestalten und Schwerpunkte für die Arbeit der kommenden drei Jahre festzulegen.

Reflexion und Bestandsaufnahme

Der Vormittag widmete sich einer internen und externen Bestandsaufnahme. Christine Menghin präsentierte die Ergebnisse einer Teamklausur aus dem Juni, bei der sich das BVS-Team mit seinen Leistungen und Stärken, aber auch mit seinen Wünschen und Ängsten auseinandergesetzt hat. Auf der einen Seite haben wir ein sehr motiviertes, fachlich und sprachlich kompetentes Team, das bereit ist, in Arbeitsgruppen mitzuarbeiten und sich aktiv einzubringen. Auf der anderen Seite äußert das Team Bedenken, ob das wachsende Angebot an Dienstleistungen, verbunden mit der zunehmenden Bürokratie, mit den vorhandenen Ressourcen gestemmt werden kann. Auch Gedanken darüber, ob die momentane Situation auf dem Arbeitsmarkt es ermöglicht, weiterhin kompetente Mitarbeitende für das Team zu finden, stehen im Raum. Dazu kommen Überlegungen zur finanziellen Sicherheit; die Preisgestaltung einiger Dienstleistungen des BVS muss neu durchdacht und berechnet werden, damit kostendeckend gearbeitet werden kann und unter anderem Geld für das Personal zu Verfügung steht. Trotz dieser Überlegungen zeigt sich das BVS-Team motiviert und offen für neue Herausforderungen.

Bibliothekenzentrum mit zentraler Rolle

Johannes Andresen, Direktor der Landesbibliothek „Dr. Fr. Teßmann“, stellte im An-



→ Die Klausurteilnehmer*innen im Garten von Haus Himmelfahrt

schluss die geplante Entwicklung des Bibliothekenzentrums (BIZ) in Bozen vor. Dieses Zentrum soll in Zukunft das Herz der Südtiroler Informations- und Wissensgesellschaft bilden und sowohl analoge als auch digitale Informationen für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich machen. Dabei betonte Andresen die Notwendigkeit, neue Wege zu gehen, um den Anschluss an die moderne Wissensgesellschaft zu gewährleisten. Diskutiert wurde auch die mögliche Rolle des BVS in diesem Kontext: Der Verband könnte als Dienstleister für das Bibliothekenzentrum tätig werden, etwa durch Katalogisierung, IT-Support oder die Betreuung von Projekten wie dem „Makerspace“ oder einer „Bibliothek der Dinge“. Der BVS kann ein wichtiges Bindeglied zwischen dem BIZ und den Bibliotheken draußen in den einzelnen Ortschaften sein.

Weichen für die Zukunft des Verbandes

Der Nachmittag stand im Zeichen der zukünftigen Entwicklung des Verbandes. Karin Hochrainer, neue Vorsitzende des BVS, dankte dem bisherigen Ausschuss und stellte die Vision für den Verband vor. Im Fokus der Diskussionen stand die Frage, wie sich der BVS in den kommenden Jahren positionieren will. Der BVS versteht sich primär als Unterstützer der Bibliotheken und ihrer Mitarbeitenden, bietet maßgeschneiderte Dienstleistungen an und will Impulse setzen, um die Potenziale der Bibliotheken zu fördern. Gleichzeitig soll er Sichtbarkeit schaffen und die berufliche Identität der Bibliothekarinnen und Bibliothekare stärken. Ein wichtiger Aspekt der Zukunftsplanung war die finanzielle Lage des Verbandes. Stephan Leitner präsentierte eine Übersicht der

aktuellen Einnahmeströme, die zu 44 Prozent aus Dienstleistungen stammen. Besonders die Bereiche Medienbearbeitung und IT-Support sind umsatzstark, jedoch gibt es auch Dienstleistungen, die kaum kostendeckend sind, wie die bürokratische Abwicklung von Veranstaltungen, welche von den Bibliotheken aber vermehrt angefragt wird. Im Anschluss wurden in drei Arbeitsgruppen verschiedene Aspekte der zukünftigen Ausrichtung diskutiert. Diese Gruppen beschäftigten sich mit den Themen Dienstleistungen, Interessenvertretung und Zusammenarbeit. Die Ergebnisse dieser Gruppenarbeiten sollen dem BVS in den kommenden Jahren als Leitfaden dienen.



→ **Intensiver Austausch in der Runde**

Arbeitsgruppe Dienstleistungen

Die zentrale Frage lautete, ob das bestehende Angebot des BVS ausreicht oder erweitert werden muss. Hier wurden Vorschläge gemacht wie z. B. der Ausbau des Lieferservices für Medien oder die Einführung einer „Bibliothek der Dinge“, die es den Nutzern ermöglicht, technische Geräte auszuleihen. Ebenso wurden grafische und organisatorische Unterstützungsdienste sowie die Möglichkeit von „Erasmus+“-Projekten für Bibliotheken angedacht.

Arbeitsgruppe Interessenvertretung

Die AG Interessenvertretung betonte die Notwendigkeit, das Standing der Bibliotheken zu stärken und ihre gesellschaftliche Relevanz zu verdeutlichen. Eine stärkere Präsenz in den Medien sowie eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit sollen dabei helfen, die Sichtbarkeit der Bibliotheken zu erhöhen. Der Bibliotheks-

verband soll ein Sprachrohr für alle Bibliotheken sein.

Arbeitsgruppe Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gremien und dem Team des BVS sowie mit externen Partnern wie dem Amt für Bibliotheken und Lesen, dem Gemeindenverband oder der Landesbibliothek „Dr. Fr. Teßmann“ wurde als zentral für die Zukunft des Verbandes erachtet. Der BVS soll zudem als Vermittler zwischen dem Bibliothekszentrum und den einzelnen Bibliotheken fungieren und helfen, moderne Entwicklungen in die Peripherie zu tragen. Eine regelmäßige Klausur mit dem gesamten Team soll zudem den internen Austausch fördern.

Fazit: BVS als Motor für die Bibliothekslandschaft

Die Klausur legte wichtige Weichen für die zukünftige Ausrichtung des BVS. Durch die

Weiterentwicklung bestehender Dienstleistungen, die stärkere Vernetzung mit Partnern und die Verstärkung der Interessenvertretung will der BVS seine Rolle als Motor der Südtiroler Bibliothekslandschaft ausbauen. Die kommenden Jahre stehen im Zeichen von Veränderung, Innovation und einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse der Bibliotheken und ihrer Nutzer.

Ausschuss-Mitglied Brigitte Stabinger, Bibliothek „Peter Paul Rainer“ Innichen



Save the date: JHV 2025

Am **Samstag, dem 12. April 2025** findet die 44. Jahreshauptversammlung des Bibliotheksverbands Südtirol statt. Alle BVS-Mitglieder und Interessierte sind eingeladen, auf das Jahr 2024 zurückzublicken und sich über Tätigkeiten und Projekte des Verbands 2025 zu informieren.

Die Versammlung wird in der Europäischen Akademie (Eurac) in Bozen abgehalten; es ist keine Anmeldung erforderlich.

Herbstzeit – Autorenzeit

Vom 7. bis 11. Oktober 2024 fand wieder die traditionelle Herbst-Leseweche statt. Trotz der kurzfristigen Ausfälle von Katja Brandis und Silke Schlichtmann war es eine Woche voller stimmungsvoller Lesungen, eindrucksvoller Begegnungen und anregender Diskussionen.

Die Autorin Stefanie Taschinski und die Autoren Karl Olsberg und Karsten Teich genossen die Wertschätzung, die ihnen allerorts entgegengebracht wurde, die gut vorbereiteten Lesungen und die Fahrten in die schönen Südtiroler Dörfer und Städte.

Stefanie Taschinski hat schon als Kind gerne Geschichten geschrieben, und ihr Erstlingswerk „Die kleine Dame“ wurde gleich ein Erfolg. Inzwischen hat sie 22 Kinderbücher geschrieben, und in diesem Jahr sind von ihr zwei Bände vom „Herrn Kreideweiß“ erschienen. Sie hat ein sehr feines Gespür für die Kinder, bezieht sie mit abwechslungsreichen Quizfragen in ihre Lesungen ein und nimmt ihre Fragen ernst und beantwortet sie mit Respekt und großem Einfühlungsvermögen.

» Sechs Tage Leseweche in Bozen – und was für eine! Zwölf Lesungen und gefühlt 1001 Stufen, die mich entweder in mein Hotelzimmer, auf den Ritten oder direkt in den Muskelkater-Modus führten. Hätte ich bloß das fliegende Fahrrad – das Levitatus QX100 von Herrn Kreideweiß – dabei gehabt, wäre ich locker über die Südtiroler Täler geschwebt. Stattdessen war ich mit der großartigen Organisatorin Daniela Huebser und dem ganzen Team unterwegs, von Plaus nach Karthaus, durch das grüne Vahrn bis hinauf nach Terenten. Und jedes Mal, wenn Nebel und Regen die Berge geheimnisvoll verhüllten, tauchte plötzlich ein Schulhaus auf – mit neugierigen Kindern und Lehrkräften, die mich bereits erwarteten. In diesen „Zwergenschulen“, staunte ich nicht schlecht: Die Kinder waren nämlich nicht nur geübte Zuhörer, sie wagten sich auch auf die Bühne, um selbst vorzulesen. Und ihre Quiz-Fähigkeiten? Unschlagbar! Gemeinsam tauchten wir in das magische Abenteuer rund um den genialen Herrn Kreideweiß und pirschten uns an der Seite des Luchsmädchens Lumi und des Waschbärenjungen Rus durch den Funklerwald. Was mich besonders beeindruckt hat: Inklusion wird in den Südtiroler Schulen so selbstverständlich gelebt, dass es gar keine große Sache ist – hier sind wirklich alle Kinder Teil des Abenteuers. Am Ende wurde ich mit selbstgemalten Kunstwerken beschenkt, und mein Koffer funkelte bei der Rückfahrt im Nightjet so bunt, dass er sicher als „besonderes Gepäck“ durchgegangen wäre. Sechs Tage Leseweche Bozen – großer Vorlesespaß, wunderbare Begegnungen und mindestens 1002 neue Ideen, die ich mit nach Hause nehme. Vielleicht wird noch eine neue Geschichte daraus. « (Stefanie Taschinski, Oktober 2024)

Karsten Teich illustrierte 2001 sein erstes Kinderbuch. Seither zeichnet und schreibt er für Kinder. Bekannt wurde er mit seinen Büchern vom „Cowboy Klaus“. Karsten Teich hat bei seinen Le-



© Amt für Bibliotheken und Lesen

→ **Karsten Teich, Silke Schlichtmann, Karl Olsberg, Stefanie Taschinski (v.l.n.r.)**

sungen sicherheitshalber immer die notwendige Technik dabei, denn was wäre ein Cowboy-Klaus-Film ohne Ton? Bei keiner Lesung darf zudem seine Gitarre fehlen, mit der er die Kinder gefühlvoll auf die Lesung einstimmt und auf eindruckliche Weise in die Welt des Wilden Westens entführt.

» Liebes Bibliotheks-Team Bozen, liebe Leser*innen, ich möchte mich noch einmal herzlich für die Einladung, den Fahrdienst, die nette Gesellschaft, die Einblicke (Land und Leute), die Ausblicke (Täler und Berge) und die guten Gespräche bedanken. Die Veranstaltungen liefen auch in den entlegenen Ecken, dank der guten Organisation und natürlich auch der guten Vorbereitung in den Schulen, richtig großartig. Die Kinder waren neugierig, stellten (oft auch spontan) gute Fragen zu den Geschichten und dem Beruf des Kinderbuchautors und -zeichners. Die Lesungen in den Kindergärten liefen ebenfalls beeindruckend gut. Vor allem da, wo die Kinder durch Eltern und Kindergarten schon Erfahrungen mit dem ZUHÖREN hatten, war der Austausch – denn der fand auch statt – mit den Kleinen ganz wunderbar. Zum Schluss bedanke ich mich für die gute Unterbringung. Tag um Tag in mehreren Veranstaltungen „öffentlich“ zu sein ist hart und Regeneration ist nötig. Deshalb danke für den schönen Ort zum Ausruhen. « (Karsten Teich, Oktober 2024)

Karl Olsberg beschäftigt sich schon seit seiner Studienzeit mit der Anwendung und den Risiken zukünftiger hochentwickelter künstlicher Intelligenz. Er veröffentlichte bereits über 60 Thriller, Kinder- und Jugendbücher, darunter die erfolgreichen Minecraft-Fanfiction-Reihen „Würfelwelt“ und „Das Dorf“. Seine Lesungen sind ein Mix aus Vorlesen, Vortrag und Fragerunde,

und man spürt bei jeder Lesung, wie wichtig es ihm ist, mit den Jugendlichen zu den Vorteilen und Risiken der KI in Austausch und Diskussion zu treten.

» Ich durfte eine Woche lang auf Basis meines Romans „Infernia“ mit Jugendlichen über die Frage diskutieren, ob KI ein Bewusstsein und echte Gefühle haben kann und falls ja, wie wir damit umgehen sollten. Dabei wurde deutlich, dass die meisten Jugendlichen bereits erste Erfahrungen mit KI gesammelt, sich aber noch kaum mit den mittelfristigen Implikationen beschäftigt haben. Über das eigentliche Thema hinaus wurden mir spannende Fragen gestellt, von dem wichtigen Problem, wie wir KI, die intelligenter ist als wir, unter Kontrolle behalten können, bis zu der Frage, ob wir vielleicht selbst nur in einer simulierten Realität leben. Da es in diesem Alter einigen Mut kostet, sich aus der Deckung zu wagen und Fragen zu stellen, habe ich mich über die rege Diskussion an einigen Schulen sehr gefreut. Besonders die liebevolle Betreuung durch Markus, Evi, Daniela, Theresia und Sigrid, die mich durch das wunderschöne Südtirol gefahren und begleitet haben, hat diese Lesereise zu einem außergewöhnlichen und unvergesslichen Erlebnis gemacht. Ich bin sehr dankbar dafür. « (Karl von Wendt, Oktober 2024)

Katja Brandis, die Autorin der Bestsellerserien „Woodwalkers“ und „Seawalkers“ musste die Leseweche leider kurzfristig aus familiären Gründen absagen. **Silke Schlichtmann**, die Autorin der

„Pernilla-Bücher“ und der „Mattis-Reihe“, hat nach den Lesungen am Montag ihre Stimme verloren und ist aus diesem Grund leider frühzeitig abgereist. Es ist geplant, die ausgefallenen Lesungen mit Katja Brandis und Silke Schlichtmann nachzuholen, wann, steht zum heutigen Zeitpunkt aber noch nicht fest. Wir werden auf jeden Fall die betroffenen Bibliotheken und Schulen rechtzeitig informieren.

Daniela Huebser, Amt für Bibliotheken und Lesen

Die Autorenbegegnungen im Herbst 2024 in Zahlen:

- » 506 Anmeldungen;
- » 40 Lesungen, davon 13 in Öffentlichen Bibliotheken, 24 in Schulen und drei in Kindergärten;
- » insgesamt haben ca. 1.600 Kinder und Jugendliche an dieser Leseweche teilgenommen.

Die nächsten Autorenbegegnungen finden in folgenden Wochen statt:

- » 7. bis 11. April 2025;
- » 6. bis 10. Oktober 2025.

MAIL AUS DER LB TESSMANN



Spurensuche 1942 – Eine digitale Schnitzeljagd durch Gries



Die Landesbibliothek „Dr. Friedrich Teßmann“ hat seit Kurzem ein neues und kostenloses Lernangebot für Schulen, nämlich die „Spurensuche 1942 – Eine digitale Schnitzeljagd durch Gries“. Diese Spurensuche umfasst einen Parcours zu

den zentralen Gebäuden aus der Zeit des Faschismus in Bozen. Der interaktive Actionbound wurde speziell für die 3. Klasse Mittelschule entwickelt und orientiert sich an den Rahmenrichtlinien für den Geschichtsunterricht. In einer fiktiven Geschichte reisen die Schüler*innen zurück in das Jahr 1942. Der dreizehnjährige Toni ist mit seiner Familie ins Deutsche Reich ausgewandert und hat für seine besten Freunde Anna und Marco im Stadtteil Gries Hinweise zu seinem Aufenthaltsort hinterlassen. Die Schüler*innen begeben sich an der Seite von Anna und Marco auf die Suche nach diesen Spuren. Finden sie heraus, wie Anna und Marco ihren Freund kontaktieren können? Mithilfe der Actionbound-App erarbeiten sich die Schüler*innen am Beispiel des Faschismus und der

stellen Audiobotschaften, fotografieren und suchen Symbole im Stadtteil Gries. Das zentrale Ziel der digitalen Schnitzeljagd ist, dass sich die Schüler*innen mit den Folgen der faschistischen Diktatur auseinandersetzen und verstehen, wie historische Ereignisse das Leben der Menschen beeinflusst haben. Die Schnitzeljagd beginnt mit einer Einführung in der Landesbibliothek, bevor die Schüler*innen in Kleingruppen, begleitet von Lehrkräften und ausgestattet mit Tablets, den Rundgang durch Gries antreten. Nach etwa zwei bis zweieinhalb Stunden endet die Erkundung wieder in der Bibliothek. Eine frühzeitige Anmeldung unter school@tessmann.it wird empfohlen, um dieses Angebot nutzen zu können.

Hanna Messner, Landesbibliothek
„Dr. Friedrich Teßmann“

Heimat der Dichterinnen und Dichter

#LiteraturTrifftBibliothek – wenn Schreibende Bibliothek schreiben: Unter diesem Motto fand am 22. Oktober im Historischen Lesesaal der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Tirol ein stimmiger und inspirierender Literaturabend statt.

Verbindungen mit Bibliotheken

Tiroler Schriftstellerinnen und Schriftsteller gaben Einblick in ihre persönlichen Beziehungen zu Bibliotheken und lasen aus Werken, die sie im Zuge eines im Sommer ausgerufenen Literaturwettbewerbs in Kooperation mit der IG Autorinnen Autoren Tirol verfasst hatten. Der Hintergrund: Die ULB Tirol sammelt in ihrer Funktion als Landesbibliothek alle in Tirol publizierten Medien, aber auch Literatur über Tirol und von Schriftstellenden aus Tirol. Bei ihrer Gründung 1745 ist sie mit dem sogenannten „Pflichtexemplarrecht“ ausgestattet worden, welches bis heute besteht. Dieses Recht ist gesetzlich verankert und besagt, dass von jedem in Tirol verlegten Druckwerk zwei Exemplare abgegeben werden müssen. Somit fungiert die ULB Tirol aufgrund dieses Sammelschwerpunktes auch als „Heimat der Dichterinnen und Dichter“.

Ein ganz spezieller Literaturwettbewerb

Diese Verbindung zwischen Bibliothek und Literatur sollte im Zuge eines eigenen Literaturwettbewerbs sichtbar gemacht werden. Im Zentrum standen die Fragen: Welchen Zugang haben Schreibende zur Bibliothek? Welche Funktion hat diese im Spannungsfeld verschiedenster Medienformen und Recherchemöglichkeiten? Und wohin entwickelt sie sich? Schlussendlich wurden von einer dreiköpfigen Jury die Beiträge von sechs regionalen Literaturschaffenden ausgewählt, namentlich Markus Köhle, Christian Kössler, Güni Noggler, Wolfgang Nöckler, Dominik Unterthiner und Katja Wilhelm. Der Textpräsentation folgte eine Podiumsdiskussion unter der Leitung von Prof. Michael Pilz vom Institut für Germanistik. Als Ausgangspunkt diente die Fragestellung, wie Bibliotheken als Inspirationsquelle und Schauplatz in der Literatur wirken.



© ULB Tirol

→ V.l.n.r.: Siljarosa Schletterer, Güni Noggler, Katja Wilhelm, Univ.-Prof. Dr. Michael Pilz, Wolfgang Nöckler, Christian Kössler, Mag. Eva Ramminger (Bibliotheksleitung ULB Tirol)

Die Bibliothek als Paradies?

Kann eine Bibliothek jenes „Paradies“ sein, wie es der argentinische Autor und Bibliothekar Jorge Luis Borges beschrieben hat? Brauchen Schreibende die Bibliothek – wenn ja, dann in welcher Form? Und gab es so etwas wie das allererste prägende „Bücherei-Erlebnis“ im Kreise der Diskussionsteilnehmenden? Diese Themen sorgten für mehr als genügend Gesprächsstoff, regten zum Diskutieren, Nachdenken und Schmunzeln an und beleuchteten den Kosmos „Bibliothek“ mit all seinen Facetten in vielschichtiger Weise. PS: Die ausgewählten Lyrik- und Prosawerke der sechs Literaturschaffenden sind seit Mitte Oktober in unübersehbarer Farbgestaltung im Westgang der Hauptbibliothek (Altbau) ausgestellt und laden ein, gesehen und gelesen zu werden.

Christian Kössler, ULB Tirol



Nacht der Bibliotheken 2025

Am Freitag, dem 4. April 2025 findet in Südtirol zum zweiten Mal die Nacht der Bibliotheken statt. Wir schließen uns damit der Aktion in Deutschland an, die dort erstmals bundesweit durchgeführt wird. Ähnlich wie beim Tag der Bibliotheken können Veranstaltungen ab Ende 2024 auf einer eigens eingerichteten Webseite eingetragen werden. Das Amt für Bibliotheken und Lesen sowie der Bibliotheksverband arbeiten im Vorfeld an einer umfassenden und professionellen Werbekampagne. Weitere Informationen folgen im Laufe des Monats Dezember über die üblichen Kanäle!

BÜCHEREI DES JAHRES 2025

Neue Auszeichnung für Österreichs Bibliotheken

Am 5. Dezember 2024 wurde in Österreich erstmals der mit 50.000 Euro dotierte Preis „Bücherei des Jahres“ verliehen. Fünf Büchereien erhielten jeweils 10.000 Euro für ihre herausragende Bibliotheksarbeit. Das Bundesministerium für Kunst und Kultur und der Büchereiverband Österreichs (BVÖ) würdigten damit die gesellschaftliche Bedeutung öffentlicher Büchereien. Eine unabhängige Jury bewertete Bibliotheken nach Kriterien wie Professionalität, Medienbestand, Besucherzahlen, kulturelle Vielfalt, innovative Services und Engagement in der Lese- und Literaturförderung. Auch ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm, partizipative Projekte und die aktive Einbindung der Gemeindeflossen in die Entscheidungsfindung ein. Die Jury setzte sich zusammen aus der Direktorin der Wienbibliothek Anita Eichinger; der Abteilungsleiterin der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen in Bayern Ute Palmer, der Schriftstellerin Marjana Gaponenko; dem Lektor und Autor Martin Peichl sowie dem Geschäftsführer des Bibliotheksverbands Südtirol Stephan Leitner. Ohne Stimmrecht unterstützt wurde die Jury von Martin Feigl, dem Geschäftsführer des BVÖ, und Robert Stocker, dem Leiter der Abteilung Literatur und Verlagswesen im Bundeskanzleramt. Die Jury brachte so verschiedene fachliche Perspektiven zusammen, die gewährleisten, dass die ausgewählten Büche-



© BVÖ

→ Ute Palmer, Martin Feigl, Martin Peichl, Stephan Leitner, Marjana Gaponenko (v.l.n.r.)

reien sowohl aus bibliothekarischer als auch kultureller Sicht umfassend gewürdigt wurden. Wir gratulieren den Gewinnerinnen Öffentliche Bücherei Bad Zell, Stadtbibliothek Wissensturm Linz, Stadtbücherei Mediathek Retz, Mediathek der Stadtbibliothek Graz und Stadtbibliothek Dornbirn!

Stephan Leitner

MAIL AUS MERAN



Restart – Neueinweihung der Promenade der Poesie

© StB Meran



Meran war im Laufe seiner Geschichte ein beliebtes Ziel für Dichter und Künstler. Aus diesem Grund hat die Stadtbibliothek Meran 1997, in Zusammenarbeit mit dem venezianischen Künstler Marco Nereo Rotelli, das Projekt „Promenade der Poesie“ ins Leben gerufen – ein Spazierweg, der der Lyrik gewidmet ist oder, genauer gesagt, ein Kunstwerk zwischen Kunst und Poesie, das in der Stadt als Raum der Reflexion entsteht. Rotelli hatte die Idee, auf den

Bänken der Gilfpromenade Verse italienischer, deutscher oder internationaler Dichter, die an den verschiedenen Ausgaben des Festivals „MeranoPoesia“ teilgenommen oder sich in unserer Stadt aufgehalten oder gelebt haben, mittels Brandmalerei einzugravieren. Zu Beginn wurden insgesamt 22 Bänke auf der Promenade aufgestellt; Rotelli kam nach Meran und gravierte persönlich die Rückseiten der Bänke mit einem Brennstift. In späteren Jahren, als

andere berühmte Dichter die Stadt besuchten, wurden weitere Bänke angefertigt und an den Promenaden aufgestellt; heute sind es insgesamt 35. Zwei, die Ezra Pound gewidmet sind, stehen in den Gärten der Brunnenburg und der Akademie Meran; anlässlich der Hundertjahrfeier von Kafkas Anwesenheit in Meran wurden drei weitere Bänke gestaltet, die in der Stadt verteilt sind. Im Rahmen eines staatlichen Förderprojekts wurde die „Promenade der Poesie“ nun nach fast 30 Jahren einer Renovierung und Neugestaltung unterzogen. Die Bänke wurden restauriert und beleuchtet, eine Begleitbroschüre zur Geschichte der Gilfpromenade, eine Internetseite (www.promenadederpoesie.com) und ein Audioguide mit Texten zu den einzelnen Stationen runden das Angebot ab. Wir sind stolz, dass wir am 5. Oktober 2024 dieses Projekt, das uns die letzten beiden Jahre sehr beschäftigt hat, erfolgreich einweihen konnten.

Sonja Pircher, StB Meran

50 Jahre Bibliothek Jenesien

Was vor einem halben Jahrhundert mit ein paar hundert Büchern begann, ist heute eine gutgehende Bibliothek, ein kleiner Kulturbetrieb und beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Der Bibliotheksgründer Walter Weithaler arbeitet immer noch aktiv in der Bibliothek mit. Diese kann auf eine bewegte Zeit zurückblicken, ist sie doch mitsamt Möbel und Medien viermal umgezogen, bis sie 2011 neue eigenständige Räumlichkeiten bezog. Heute gehen dort jährlich 20.000 Besucher ein und aus, leihen nicht ganz so viele Medien aus und kommen zu den zahlreich angebotenen Aktionen und Veranstaltungen. Die 50-Jahr-Jubiläums-Feier am Samstag, 28. September 2024 sollte das widerspiegeln, und ein abwechslungsreiches Angebot aus Spielstationen mit Beebots, Polaroids, Buttonmaschine, Rätsel, Quiz usw. wurde vorbereitet. Auf dem Programm standen auch eine Bilderbuchlesung, szenische Bilderbuchdarstellungen auf der Bühne, Gesangseinlagen der Grundschüler und Senioren, ein Sketch der Heimatbühne, eine Laudatio auf den Bibliotheksgründer, die Prämierung der Sommerleseaktion und als Höhepunkt die Ehrung der langjährigen MitarbeiterInnen Walter und Sabine Weithaler, Marlene Unterkofler, Klara Mair und Reinhard Vigl. Auch der Jahrgangsbaum 2023 wurde gepflanzt, und die Seniorenvereinigung hatte einen Flohmarkt aufgebaut. Dazwischen spielte immer wieder die Band Cocco & Co., wurden Popcorn



© ÖB Jenesien

→ Ehrung der langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

und Zuckerwatte verteilt, mit Weißwein und Bier angestoßen, bevor der Sturm aufs Buffet losging. Das Kindergartenküchenteam hatte verschiedene Suppen vorbereitet, die Pizzeria vor Ort Riesenbleche Pizza gebacken und Freunde der Bibliothek rund 36 (!) Kuchen vorbeigebracht. Allen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön! Es war ein schönes Fest ...

Sabine Weithaler, ÖB Jenesien

MAIL AUS TOBLACH



Ennio Marchetto, der Papier-Tiger, in Toblach!



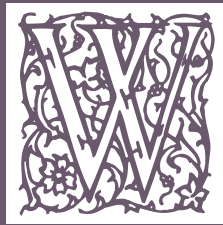
© U. Rehm

Heiße Stories mit Papier anstatt auf Papier zu erzählen, das ist die große Kunst von Ennio Marchetto, dem Papier-Tiger, dem Verwandlungskünstler, dem Ausnahme-

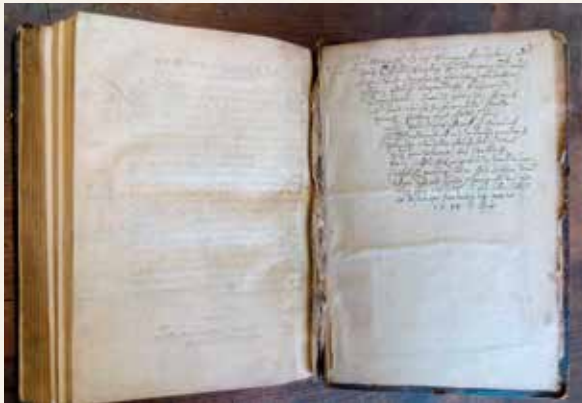
talent aus Venedig! Im August war er auf Einladung der Bibliothek in Toblach zu Gast und begeisterte ein großes Publikum. Egal ob Ennio Marchetto als Mona Lisa die Bühne rockte oder den Mythos Marilyn Monroe über das Parkett flattern ließ, als Adele mit Lionel Richie in einer romantischen Telefonschleife hing oder als Queen Elisabeth in typischer Handtaschenpose aufmarschierte, um sich dann blitzschnell in Queens Freddy Mercury zu verwandeln, Ennio versetzte Jung und Alt in Staunen und faszinierte mit seinen raffinierten Papierkostümen, in denen sich mehrere Stars verbargen und in rasanter Abfolge ihre Show abzogen. Auffalten, aufklappen, anheften, feinstes Origami am lebendigen Leib, der durch gekonnte Mimik und Gestik der jeweils interpretierten Figur Leben, Esprit und Witz einhauchte. An die 60 Celebrities brachte Ennio Marchetto auf die Bühne. Über 400

Besucher*innen – jeden Alters und jeder Sprache – ließen sich von der Papiermagie in ihren Bann ziehen, und selbst Staatspräsident Sergio Mattarella hat sich für die Einladung persönlich bedankt. Nachdem sich Ennio Marchetto zwei Tage in Toblach aufhielt, stattete er auch der Bibliothek einen Besuch ab. Und siehe da – wir hatten plötzlich so illustre Gäste wie Lady Gaga, Queen Elizabeth, Mona Lisa, Karl Lagerfeld, die Venus von Botticelli und einen Wikingerhelden mit Gefolgschaft. Ob auf dem roten Sofa, der Panoramaterrasse oder zwischen den Regalen, hier fanden sie nicht nur gute Gesellschaft, sondern auch Muse und Inspiration – alles, was Bibliotheken eben zu bieten haben! Und wir haben natürlich ein bisschen etwas vom Glanz der Sternchen abgekriegt.

Edith Strobl, ÖB Toblach

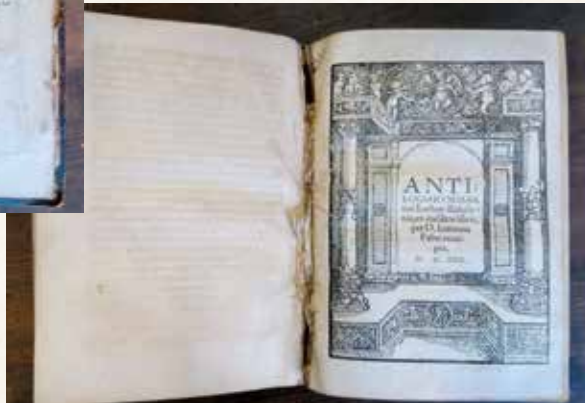


underwelt der Alten Bücher



→ Handschriftlicher Eintrag des Dompredigers Simon Feurstein

Herausgerissene Seiten aus einem Sammelband mit anti-lutherischen Schriften (Domkapitelbibliothek Brixen)



© Angelika Pedron

Ein Stück Geschichte

Wenn ich davon erzähle, dass ich mich beruflich mit historischen Bibliotheken und alten Büchern beschäftige, bekomme ich nicht selten zu hören: „Ja, aber diese staubigen, alten Schinken liest ja eh kein Mensch mehr!“ Alte Bücher sind jedoch so viel mehr als „nur“ ihr Inhalt. Jedes alte Buch ist ein Unikat mit seiner ganz individuellen Geschichte. Sie unterscheiden sich z.B. voneinander in der Art des Einbandes: Bücher wurden früher nämlich ungebunden verkauft, d.h. jeder Buchbesitzer ließ seine Bücher beim Buchbinder seines Vertrauens nach seinen persönlichen Vorlieben einbinden. Auch die Buchmalerei in Handschriften oder Inkunabeln ist in jedem Exemplar anders. Zudem geben Lese- und Gebrauchsspuren wie etwa handschriftliche Unterstreichungen, Randbemerkungen oder kleine gezeichnete Zeigehändchen Aufschluss über die Biografie eines Buches und seiner Leser. Bei der Erschließung von Alten Drucken werden nicht nur die Titeldaten des Buches, sondern auch Exlibris, Besitzstempel und handschriftliche Besitzvermerke bzw. Einträge erfasst, die über die Provenienz des Buches Aufschluss geben. Manchmal hält man dabei auch ein Stück Geschichte in der Hand, wie im Fall eines Sammelbandes mit sechs eingebundenen anti-lutherischen, gegenreformatorischen Schriften aus der Domkapitelbibliothek im Brixner Diözesanarchiv, aus dem mindestens drei Drucke herausgerissen worden waren. Warum sie herausgerissen wurden, erklärt ein handschriftlicher Eintrag des späteren Brixner Weihbischofs Simon Feurstein (*1597–†1623), damals noch Domprediger, auf dem hinteren Buchspiegel:

„Zu Merckh d[a]z ich Simon Feurstain d[er] Zeit Thuombredig Zu Brixen ec. auß disen vnd dergleich Etlichen Buechern all-ain Etliche Ergerliche ketzerische Tractetlin herauß gerissen, so mit d[er] Zeit, wo sy In frembde hendt gerath, hetten fast schedlich sein mug. Und dises schreib ich darumb hinzu, damit ich nit vilecht annderst v[er]dacht wurde. Etliche hab ich wol auch gar v[er]brent, bey wölliche kain Catholisches eingebundt, und ainem Catholischem predig (ob er schon Lice[n]tia ... libros legendi ...) wenig od[er] vil nit nuz sein wurde; Cu[m] alii libri Cath.ci no[n] desint [?], qui fructuosius legi possint. 1588. 3. Aug.“

Übersetzung: „Zur Kenntnis, dass ich, Simon Feurstain, zur Zeit Domprediger zu Brixen etc., aus diesen und zahlreichen ähnlichen Büchern allein etliche ärgerliche ketzerische Traktate herausgerissen habe, die mit der Zeit, wenn sie in fremde Hände geraten wären, sehr schädlich hätten sein können. Und dies schreibe ich darum hinzu, damit ich nicht vielleicht anders verdächtigt werde. Etliche habe ich wohl auch gar verbrannt, bei welchen kein Katholisches eingebunden war, und einem katholischen Prediger (auch wenn er schon die Erlaubnis ... Bücher zu lesen ... hätte) wenig oder nicht viel nützlich gewesen wären; da andere katholische Bücher nicht fehlen, die fruchtbarer gelesen werden könnten. 1588. 3. August.“ Dieser handschriftliche Eintrag ist ein Zeugnis dafür, wie im katholischen Land Tirol des 16. Jahrhunderts mit „ketzerischen“ lutherischen Schriften umgegangen wurde. Ein Stück Geschichte also.

Angelika Pedron

„Bibliotheken sind heute relevanter denn je“



Alle Fotos © Amt für Bibliotheken und Lesen

→ Die Vertreter*innen der auditierten Bibliotheken

So zitierte die Direktorin des Amtes für Bibliotheken und Lesen Marion Gamper den deutschen Bundespräsidenten a.D. Joachim Gauck bei der diesjährigen Zertifikatsverleihung für die auditierten Bibliotheken sowie der Diplomverleihung an die Absolventinnen der Grundausbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen. Am 23. Oktober 2024 war das Waltherhaus gut gefüllt mit Menschen aus der Bibliothekswelt, aber es ging dabei nicht nur ums Lesen, sondern vor allem ums Feiern. 32 Öffentliche und 14 Schulbibliotheken haben nämlich zwischen Oktober 2023 und Oktober 2024 das Audit als Qualitätsnachweis erbracht. Außerdem vergaben Landesrat Philipp Achammer und Amtsdirektorin Marion Gamper 48 Diplome an die Absolventinnen der Grundausbildung für Leiter*innen und Mitarbeiter*innen von ehrenamtlich geführten Bibliotheken, das waren so viele wie noch nie. Landesrat Achammer betonte die Wichtigkeit der Bibliotheken als Dritter Ort: „Die Bibliothek ist ein Ort der Begegnung, an dem Menschen im Mittelpunkt stehen, an dem sie sich austauschen können, an dem sie im Internet surfen oder einfach nur inmitten von Büchern verweilen können.“ So auch Marion Gamper: „Bibliotheken sind viel mehr als reine Ausleiherorte: Sie sind *der* Treffpunkt und soziale Begegnungsort der Gemeinde bzw. Schule, ein Ort zum Lernen und ein Ort zum Verweilen.“ Markus Fritz, Verantwortlicher für den Bereich der Schulbibliotheken, unterstrich mit Blick auf die sinkende Lesekompetenz die Bedeutung der Bibliotheken im Bereich der Leseförderung: Es gelte, Kindern und Jugendlichen, unabhängig von Herkunft und Status, Möglichkeit zum Lesen zu bieten und sie spielerisch dafür zu begeistern. Dafür bedankte sich Markus Fritz bei der Delegation aus Schleswig-Holstein, die das Planspiel „Die Fake-Hunter“ ausgearbeitet und Südtirol zur Verfügung gestellt hat. Die Delegation war zum Zeitpunkt der Zertifikatsverleihung auf Studienreise in Südtirol. Marion Gamper bedankte sich bei allen Anwesenden für ihren Einsatz, denn „in nichts können wir besser



→ Grundausbildung Gruppe Grün



→ Grundausbildung Gruppe Blau

investieren, als in die vielen Personen vor Ort, die die Bibliotheken zu dem machen, was sie sind“. Anschließend wurde im Foyer in gemütlichem Beisammensein angestoßen.

Evi Schweigkofler und Theresia Riegler

Chronologische Liste der auditierten Bibliotheken

- | | | |
|---|---|---|
| » 29.09.2023
Schulsprengel Naturns | » 05./06.02.2024
Schulsprengel Bozen-Stadtzentrum
(Schulbibliotheksdienst Bozen) | » 06.04.2024
Öffentliche Bibliothek Percha mit der
Zweigstelle Oberwienbach |
| » 06.11.2023
Öffentliche Bibliothek Vintl mit den
Zweigstellen Obervintl, Pfunders und
Weitental | » 05./06.02.2024
Schulsprengel Bozen-Europa
(Schulbibliotheksdienst Bozen) | » 08.04.2024
Mittelschule „Meusburger“ Bruneck
(Schulsprengel Bruneck II) |
| » 09.11.2023
Öffentliche Bibliothek Vöran | » 05./06.02.2024
Schulsprengel Bozen-Gries
(Schulbibliotheksdienst Bozen) | » 12.04.2024
Öffentliche Bibliothek Montan |
| » 22.11.2023
Öffentliche Bibliothek St. Georgen | » 20.02.2024
Öffentliche Bibliothek Branzoll | » 27.05.2024
Grundschulsprengel Eppan
(Schulbibliotheksdienst Eppan) |
| » 27.11.2023
Öffentliche Bibliothek Schluderns | » 23.02.2024
Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen | » 27.05.2024
Schulsprengel Eppan
(Schulbibliotheksdienst Eppan) |
| » 27.11.2023
Realgymnasium / Technologische
Fachoberschule Meran | » 04.03.2024
Öffentliche Bibliothek Kaltern | » 06.08.2024
Öffentliche Bibliothek Tschars mit der
Zweigstelle Kastelbell |
| » 29.11.2023
Grundschule „Goller“ Brixen
(Grundschulsprengel Brixen) | » 05.03.2024
Öffentliche Bibliothek St. Pauls | » 27.08.2024
Grundschule Sterzing
(Schulsprengel Sterzing I) |
| » 04.12.2023
Öffentliche Bibliothek Villnöß mit der
Zweigstelle Teis | » 18.03.2024
Öffentliche Bibliothek Tschermes | » 29.08.2024
Technologische Fachoberschule
Bozen |
| » 06.12.2023
Öffentliche Bibliothek Mölten | » 25.03.2024
Schulsprengel Toblach | » 10.09.2024
Öffentliche Bibliothek Burgstall |
| » 14.12.2023
Landeshotelfachschule „Kaiserhof“
Meran | » 27.03.2024
Mittelpunktbibliothek Schlanders | » 23.09.2024
Öffentliche Bibliothek Vahrn |
| » 05./06.02.2024
Grundschulsprengel Bozen
(Schulbibliotheksdienst Bozen) | » 27.03.2024
Öffentliche Bibliothek Innichen | » 11.10.2024
Öffentliche Bibliothek Algund |
| | » 03.04.2024
Öffentliche Bibliothek Latsch mit den
Zweigstellen Goldrain und Tarsch | » 11.10.2024
Öffentliche Bibliothek Nals |
| | » 05.04.2024
Öffentliche Bibliothek Feldthurns | |

BUCHMESSEFAHRT 2025

Leipzig lockt

Im März nächsten Jahres ist wieder Buchmessen-Zeit in Leipzig, und natürlich fährt auch der BVS wieder zur Messe ins „in die sächsische Metropole“. Die Fahrt startet am Mittwoch, dem 26. März und endet am Sonntag, dem 30. März 2025. Die maximal 35 Teilnehmer*innen sind im InterCityHotel Leipzig am Hauptbahnhof untergebracht; die Kosten betragen 580 Euro im Doppelzimmer beziehungsweise 885 Euro im Einzelzimmer (jeweils pro Person). Enthalten im Gesamtpreis sind Bustransfer, Unterkunft (vier Übernachtungen mit Frühstück), Gästetaxe sowie der Eintritt zur Messe am Donnerstag und Freitag inklusive Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel; außerdem übernimmt der BVS die Kosten für den Tagesausflug am Samstag in die Lutherstadt Wittenberg mit Stadtführung (Teilnahme freiwillig). Die Messe steht unter dem Motto „Worte bewegen Welten“; als Gastland präsentiert sich Norwegen. Weitere Informationen findet man im Internet unter www.leipziger-buchmesse.de. Anmeldung: ab Mitte Dezember 2024 bis spätestens 24. Januar 2025 ausschließlich online über das Anmeldeformular auf der



© Leipziger Buchmesse / Jens Schlueter

BVS-Homepage (www.bvs.bz.it > Fortbildungen > März 2025). Wichtiger Hinweis: Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich BVS-Mitglieder, die mindestens seit 2024 den Mitgliedsbeitrag bezahlt haben!

Frank Weyerhäuser

Das Meraner Entenrennen 2024

Das 6. Südtiroler Entenrennen fand am 7. September 2024 in Meran statt und war wiederum ein voller Erfolg. Rund 3.000 Zuschauer verfolgten das Benefiz-Event entlang der Passer zwischen der Post- und der Theaterbrücke. Das Rennen bestand aus drei Teilen: dem Sponsoren-Entenrennen, dem Premium-Entenrennen und dem beliebten Glücksentenrennen mit 10.000 gelben Quackscheenten. Die Sponsorenenten – darunter auch unsere Ente Dagmar –, kreativ von Firmen und Privatpersonen gestaltet, eröffneten das Rennen. Sieger bei den Sponsoren war der Verband der Seniorenwohnheime. Der zweite Platz ging an die St.-Georg-Apotheke Meran, und der dritte Platz an das Restaurant Martl in St. Leonhard. Die Gewinner dürfen sich über ein gemeinsames Abendessen im Algunder Restaurant „Lackner Stubn“ zusammen mit dem Meraner Bürgermeister freuen. Im Premium-Entenrennen siegte die „LØCI“-Ente des St. Ulricher Familienbetriebs Socrep GmbH; der Preis von 10.000 Euro ging an das Südtiroler Kinderdorf. Beim abschließenden Glücksentenrennen wurden 100 Preise verlost, darunter ein Wellnesswochenende im Quellenhof Luxury Resort Passeier. Insgesamt wurden beeindruckende 90.625 Euro gesammelt. Die Spenden flossen unter anderem an die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft und den



VinziMarkt Bozen sowie weitere karitative Projekte. Trotz der Verschiebung auf September – ursprünglich war das Rennen im April geplant – konnte die Veranstaltung nicht nur für die Teilnehmer, sondern auch für die zahlreichen Hilfsorganisationen als großer Erfolg verzeichnet werden. Das Entenrennen wird seit 2018 regelmäßig von acht Service-Clubs organisiert, darunter Lions, Rotary und Zonta, und unterstützt hilfsbedürftige Menschen in der Region. Das nächste Rennen ist für 2027 geplant.

Christine Menghin, Bibliotheksverband Südtirol
(mit Unterstützung durch ChatGPT)



Die „Bibliothek der Dinge“ auf der BVS-Homepage

Seit Kurzem gibt es auf der BVS-Homepage www.bvs.bz.it in der Rubrik „Dienstleistungen“ einen Menüpunkt zur Bibliothek der Dinge in Südtirol.

Dort finden sich Vorlagen für Aufsteller und Stellvertreterkarten sowie BdD-Logos in verschiedenen Versionen; außerdem zwei Dokumente zur Katalogisierung von Dingen beziehungsweise zu rechtlichen Aspekten. Werft doch mal einen Blick darauf ...

Ungewöhnliche Bibliotheken



© FOQUS

Neapels Comic-Bibliothek

In der süditalienischen Metropole Neapel gibt es etliche Dutzend Bibliotheken, darunter solch berühmte wie die Biblioteca Nazionale „Vittorio Emanuele III“, drittgrößte staatliche Bibliothek Italiens, oder die Biblioteca dei Girolami, die mit ihrer Entstehung Ende des 16. Jahrhunderts als älteste Bibliothek der Stadt gilt und deren damaliger Direktor in den Jahren 2011/2012 wegen systematischer Plünderung der historischen Bestände ins Visier der Justiz geriet.

Die Quartieri Spagnoli mit ihrer hohen Bevölkerungsdichte, mitten im historischen Zentrum, werden als eher problematisches Viertel angesehen, geprägt unter anderem durch hohe Arbeitslosigkeit und vergleichsweise geringen Bildungsgrad ihrer Bewohner*innen. Um deren Belange kümmert sich unter anderem die „Fondazione Quartieri Spagnoli“ (FOQUS), die Initiativen vielerlei Art fördert: von der Gründung neuer Unternehmen über Lehrlings- und Praktikant*innen-Programme bis zur Erprobung neuer Modelle der Gemeinschaftsfürsorge. Zu den Projekten von FOQUS gehört seit Mai dieses Jahres auch eine literarische Einrichtung: die internationale Comic-Bibliothek. Die von der Stiftung geförderte Bibliothek stellt dem Publikum eine Sammlung von über 200 Titeln zur Verfügung, die aus der ganzen Welt stammen. In den Regalen stehen französische und italienische Comic-Klassiker, englische und spanische Neuheiten sowie japanische, koreanische und taiwanische Meisterwerke, dank der großzügigen Spende der Accademia Drosselmeier (eines Studienzentrums in Bologna, das mit der dortigen Kinderbuchmesse in Verbindung steht) und Partnerschaften mit verschiedenen Verlagen und Kinderbuchhandlungen. FOQUS sieht in Comics ein Mittel zur

Entwicklung sprachlicher und künstlerischer Fähigkeiten und zur Förderung der Kreativität junger Menschen. Comics sollen kulturelle Brücken sein, die junge Menschen einladen, neue Welten und Ideen zu entdecken. Durch diese Geschichten könnten auch wichtige soziale Themen auf eine zugängliche und ansprechende Weise angesprochen werden. „Das Hauptziel der Bibliothek ist es, Kindern eine einzigartige Gelegenheit zu bieten, die Welt der Comics zu entdecken und zu schätzen. Die Lektüre von Comics von klein auf kann wesentlich zur Entwicklung der Lesekompetenz beitragen und Fantasie und Kreativität anregen. Darüber hinaus bieten Comics eine Form der Kunst und der visuellen Kommunikation, die es jungen Lesern ermöglicht, neue Welten zu erkunden, neue Perspektiven zu gewinnen und ein besseres Verständnis für andere Kulturen zu entwickeln“, so Rachele Furfaro, Präsidentin der Stiftung. Und Grazia Goti von der Accademia in Bologna erklärt: „Dieses Projekt [...] ist Teil des Programms OFF FAIR*24, in dessen Rahmen die Kinderbuchmesse von Bologna und die Accademia Drosselmeier gemeinsam internationale Inhalte im ganzen Land fördern. Zum ersten Mal sind es Kindercomics, ein Teil der schnell wachsenden internationalen Verlagsbranche, die von der Messe ausgehen. Wir sind alle sehr glücklich über die Brücke zwischen Bologna und Neapel [...]“. Neben der Comic-Bibliothek organisiert die FOQUS-Stiftung auch pädagogische Veranstaltungen wie Lesungen, Buchclubs, Schreib- und Zeichenworkshops in Zusammenarbeit und unter Beteiligung von Künstlern und Fachleuten.

Frank Weyerhäuser (mit Material von Wikipedia, FOQUS und Artuu sowie Hilfe von DeepL)

Bibliothek St. Georgen



Bibliothek	Öffentliche Bibliothek St. Georgen (in Trägerschaft der Pfarrei)
Einwohner	2.191 (Stand 31.12.2023)
Art der Baumaßnahme	Erweiterung Bibliothek
Bauzeit	Herbst 2023 bis Frühjahr 2024
Eröffnung	Juni 2024
Einrichtung	Trias OHG, Meran
Einrichtungskosten	80.000 Euro
Unterbringung/Gebäude	Grundschule
Nutzfläche	rund 120 m ²
Ist-Bestand	5.906 Medieneinheiten
Technische Ausstattung	1 PC-Arbeitsplatz 1 OPAC 1 Internetstation
Öffnungszeiten	12 Stunden an 5 Tagen
Personal	11 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
Leitung	Franziska Hainz
Kontakt	Gremsenstr. 22, 39031 Bruneck/St. Georgen Tel.: 377 33 10 774 E-Mail: bibliothek.stgeorgen@cmail.it Homepage: biblio.bz.it/stgeorgen

NEUE BIBLIOTHEKEN

Bibliothek Stegen



Bibliothek	Öffentliche Pfarrbibliothek Stegen (in Trägerschaft der Pfarrei Stegen)
Einwohner	1.737 (Stand 31.12.2022)
Art der Baumaßnahme	Umbau Pfarrwidum
Bauzeit	Frühjahr 2023 bis Dezember 2023
Eröffnung	Jänner 2024
Bauplanung	Arch. Marco Bucci, Bruneck/Stegen
Einrichtung	artberg GmbH St. Lorenzen/Montal
Baukosten	ca. 250.000 Euro
Einrichtungskosten	ca. 72.000 Euro
Unterbringung/Gebäude	Pfarrwidum Stegen
Nutzfläche	rund 85 m ²
Ist-Bestand	3.946 Medien
Technische Ausstattung	1 PC-Arbeitsplatz 1 Internetstation
Öffnungszeiten	6 Stunden an 3 Tagen
Personal	5 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen
Leitung	Rosmarie Pramstaller
Kontakt	Heiligen-Kreuz-Str. 11 39031 Bruneck/Stegen Tel.: 346 00 74 649

Bibliothek Unterinn



Bibliothek	Öffentliche Bibliothek Ritten, Leihstelle Unterinn (in Trägerschaft der Gemeinde Ritten)
Einwohner	1.507 Einwohner in der Fraktion Unterinn (Stand 31.12.2023)
Art der Baumaßnahme	Neubau bei der Grundschule
Bauzeit	Juni 2023 bis November 2023
Eröffnung	Ende November 2023
Bauplanung	Geometerbüro Armin Prast, Klobenstein
Einrichtung	Cubus, Bozen Tischlerei Gampenrieder, Oberinn vorhandene Möbel
Baukosten	ca. 295.600 Euro
Einrichtungskosten	ca. 7.400 Euro
Unterbringung/Gebäude	Eigenständiger Bau an der Nordwestseite der Grundschule Unterinn
Nutzfläche	rund 80 m ²
Ist-Bestand	2.709 Medien
Technische Ausstattung	1 Arbeits-PC für Bibliotheksverwaltung Projektionsleinwand
Öffnungszeiten	1,5 Stunden an 1 Tag + Öffnungszeiten Schulbibliothek (während der Unterrichtszeit)
Personal	1 hauptamtliche Mitarbeiterin für das Bibliothekssystem 4 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
Leitung	Ildiko Gudrun Maier
Kontakt	St.-Luzia-Str. 9 39054 Ritten/Unterinn Tel.: 0471 356593 (Hauptsitz in Klobenstein) E-Mail: bibliothek@ritten.eu Homepage: www.biblio.bz.it/ritten

Literaturpreise und ihre Funktionen

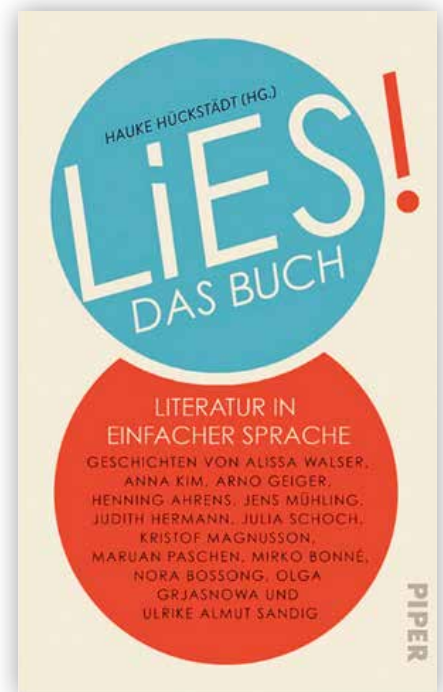
Lesen erzeugt Bilder im Kopf und versetzt in eine andere Welt – Lesen selbst ist aber keine bildmächtige Aktivität. Für das Lesen zu werben und der Literatur einen sichtbaren Ort in der medialen Öffentlichkeit zu sichern, gehört zu den Aufgaben der öffentlichen Bibliotheken. Unterstützung finden sie dabei, das mag überraschen, im Literaturpreiswesen.

Gut 850 Literaturpreise werden regelmäßig in Deutschland verliehen – viel zu viele, sagen Kritiker: So fordert Denis Scheck, die Hälfte der Literaturpreise zu streichen, um die Dotierung der verbleibenden zu erhöhen. Er unterstellt, dass Literaturpreise hauptsächlich der Alimenterung von AutorInnen dienen (sollen). Gerade die hohe Zahl gering oder gar nicht dotierter Preise verweist aber darauf, dass Literaturpreise mehr und andere

Funktionen haben als häufig angenommen: Sie dienen der Qualitätssicherung und sind ein wichtiges Feedback für Autor*innen, sie stiften Orientierung für Lesende und Bücherkäufer*innen. Zugleich reflektieren sie gesellschaftliche Veränderungen, indem neue Preise etwa für Nature Writing auf das Thema Ökologie aufmerksam machen. Manche Preise motivieren und begleiten sogar solche Veränderungen: Nachdem mehrere Preise

Dotierung	undotiert	258	22%
	1–1.000 EUR	136	12%
	1.001–5.000 EUR	358	30%
	5.001–10.000 EUR	212	18%
	10.001–15.000 EUR	82	7%
	15.001–20.000 EUR	42	4%
	> 20.000 EUR	51	4%

→ Abbildung aus: Sarah Maaß/Dennis Borghardt: Der Wert der Preise. Valorisierungsdynamik in der deutschen Literaturpreislandschaft 1990–2019. Mit einem Vorwort von Alexandra Pontzen. Würzburg 2022, S. 50.



das Ziel der Inklusion mit neuen sprachlichen und poetischen Ansprüchen verknüpft haben, widmet sich nun auch das Literaturhaus Frankfurt unter Beteiligung anerkannter Autor*innen dem Schreiben in einfacher Sprache.

Verbindungen entstehen

Das Literaturpreisgeschehen stiftet zudem gerade bei den vielen „kleineren“ Preisen Verbindungen: zwischen Literatur und einer Stadt oder Landschaft, einer historischen Persönlichkeit, einem großen Thema und lokalen Stiftern. Es bezieht Institutionen wie Schulen, Bibliotheken, Universitäten und Ehrenamtliche in Juryarbeit oder Verleihungszeremonien ein. Die Feierlichkeiten der Preisverleihung reichen vom Traditionsformat der würdigen Reden

1. Unsere Texte beziehen sich auf Ereignisse, Orte, Personen oder Gegenstände aus der Frankfurter Geschichte.
2. In den Texten können wir auch erfinden.
3. Wir schreiben Texte von 20 Minuten Vorleselänge.
4. Wir benutzen einfache Wörter.
5. Wir schreiben einfache Sätze.
6. Wenn wir Sprachbilder verwenden, erläutern wir diese.
7. Wir vermeiden Zeitsprünge.
8. Wir erzählen aus nur einer Perspektive.
9. Wir gliedern unser Textbild anschaulich.
10. Möglichst wenige Hauptwörter!
11. Möglichst viele Verben!

→ Regeln des Literaturhauses Frankfurt zum Verfassen von Texten in einfacher Sprache

(Grußwort, Laudatio und Dankesrede), umrahmt von klassischer Musik, bis zu modernen Pop-Events und liefern das Bildmaterial für die Gesellschaftssparten von Illustrierten und Kulturjournalen – und die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch für öffentlich ausgetragene Konflikte und Skandale bietet das Literaturpreisgeschehen zunehmend ein Podium, wenn man etwa an die Ränke im Literaturnobelpreis-Komitee der Schwedischen Akademie denkt, die im Jahr 2018 zur Aussetzung des Nobelpreises für Literatur führten, an die Invektiven Saša Stanišić‘ gegen Peter Handke in seiner Dankesrede zum Deutschen Buchpreis (2019), die abgesagte Verleihung des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises (2021) der deutschen Bischofskonferenz, weil die Kirchenautoritäten die Entscheidung der Jury nicht billigten, oder auch die verweigerte Annahme des hoch dotierten, von Dubai finanzierten Sheikh Zayed Book Awards (2021) durch den Philosophen Jürgen Habermas. Diese Skandale der jüngsten Literaturgeschichte bestätigen den Eindruck, dass Literaturpreise eine hohe Währung auf dem Markt der Aufmerksamkeitsökonomie darstellen.

Literaturpreise zeigen gesellschaftliche Veränderungen an

Literaturpreise sind zugleich Instrumente der Gegenwartsdiagnostik und indizieren Veränderungen in der Gesellschaft und deren Verständnis von Literatur. Als im Jahr 2021 der an den Widerstand im Dritten Reich erinnernde Geschwister-Scholl-Preis mit Joe Sacco erstmals einen Comiczeichner prämierte, dokumentierte das zweierlei: die Anerkennung des Comics als Gattung, der man „Ethik und Ernsthaftigkeit“ (FAZ) attestiert, sowie die Bereitschaft einer Gesellschaft, die Förderung von für sie basalen Werten wie „bürgerliche[r] Freiheit, moralischen, intellektuellen und ästhetischen Mut“ einem Genre zu überantworten, das lange Zeit als reines Unterhaltungsmedium galt. Traut man es dem Comic zu, die für das nationale Selbstverständnis Deutschlands so zentrale Erinnerung an Zivilcourage im Dritten Reich fortzuschreiben, so markiert dies zugleich eine Öffnung der Erinnerungskultur hin zu aktuellen Themen und einer innovativen Bild- und Formensprache.

Was, von wem, in welchem Kontext?

Neben den Buchmessen – die ihrerseits Preise verleihen – sind es Literaturpreise,

die der Literatur einen Platz in der Berichterstattung des öffentlichen und medialen Raums sichern. Allein das rechtfertigt ihre Existenz in Zeiten gekürzter Kulturetats, kränkender Feuilletons und einer Literaturkritik in der Krise, denn Preise stoßen, wie die aktuellen Beispiele problematischer Auszeichnungen illustrieren, fruchtbare Debatten an. Die Diskussionen kreisen um die Fragen, was genau mit einem Literaturpreis eigentlich ausgezeichnet wird, von wem die Auszeichnung kommt und in welche reale und imaginäre Gesellschaft Laureat*innen und ihr Werk sich begeben, wenn sie einen Preis annehmen. Daran wird deutlich, dass der Akt der Konsekration, in dem die Forschung traditionell eine zentrale Funktion von Preisen sieht, aus kritischer Distanz und mit Blick auf alle Involvierten betrachtet werden muss. Denn im Akt der Auszeichnung erfahren nicht nur Person und Werk des Preisträgers bzw. der Preisträgerin eine Anerkennung, sondern deren Prestige und Ruf strahlen auch auf die sie Auszeichnenden ab, und sie werden, zusammen mit allen vor und nach ihnen Ausgezeichneten, Teil einer ideellen Gemeinschaft. Unter welchen Vorzeichen diese steht, hat wesentlich mit der Programmatik eines Preises zu tun. Sie lässt sich häufig an seinem Namen ablesen (Friedenspreis des deutschen Buchhandels) oder ist über den Eigennamen eines Patrons (Walter-Hasenclever-Literaturpreis) oder einer Region (Niederrheinischer Literaturpreis der Stadt Krefeld) codiert; zudem erläutern die Satzungen oder andere Erklärungen zum Selbstverständnis die Ziele und Werte eines Preises, etwa die Förderung eines Genres oder einer spezifischen Autor*innengruppe. Hinzu kommen Faktoren, die erst auf den zweiten Blick zum spezifischen Profil eines Preises beitragen, etwa die Zusammensetzung der Jury, die Dotierung, unterschiedliche Formen der Beteiligung von Publikum, regionaler Öffentlichkeit oder jungen Leser*innen, die Art des Wettstreits bei kompetitiven Preisen, der Eventcharakter des Verleihungsrituals, die Einbindung in Festivals oder Messen. Dies alles trägt dazu bei, jeden Preis mit einer Aura der Einzigartigkeit auszustatten.

Erste Hilfe auch für Bibliotheken

Für Bibliotheken bieten Literaturpreise nicht nur eine Orientierung über aktuelle Debatten, Hinweise auf interessante Texte und neue Autor*innen, sondern auch zahlreiche Anknüpfungsmöglichkeiten, neue Leser*innen zu gewinnen oder mit



© Volker Wirok

→ Alexandra Pontzen

Stamm-Nutzer*innen im Gespräch zu bleiben: Denn Literaturpreise adressieren zum einen spezifische Genres (vom Kinder- und Jugendbuch über Lyrik, Krimi, Comic bis zu Sach- und Hörbuch) und ermöglichen es so, gezielt Leser*innengruppen zu kontaktieren; zum anderen bieten sie Angebote der Vernetzung mit Schulen, regionalen Organisationen und Vereinen, die als Preisstifter aktiv sind oder Verleihungen (mit)organisieren, weil sie die mit dem Preis verbundenen literarischen und außerliterarischen Werte stärken wollen. Nicht zuletzt können Bibliotheken, die ihre Türen für (Verleihungen von) Literaturpreise(n) öffnen, sich als Orte der Gemeinschaft von Lesenden, des Austauschs über Fragen der Literatur und der Gegenwart und nicht zuletzt als lebendige und für die Zukunft offene Archive ins Gespräch und ins Bewusstsein bringen.

Alexandra Pontzen, Universität Duisburg-Essen (D), Institut für Germanistik

HEIMISCHE AUSZEICHNUNGEN

Literaturpreise in Südtirol

In Südtirol finden wir eine Vielzahl an literarischen Preisen und Wettbewerben, einige sind bereits etabliert, andere poppen auf und verschwinden wieder, gemeinsam ist ihnen, dass sie zur lebendigen Literarturszene Südtirols beitragen.

Südtirol hat eine lebendige und vielfältige Literaturszene, in der arriviertere Autor*innen neben jüngeren stehen, in der die verschiedenen Player Literaturveranstaltungen anbieten, in der literarische Preise ein wichtiger Bestandteil des literarischen Lebens sind. Man kann sie akzeptieren oder ablehnen, sie mögen oder ignorieren, sie sind aber ein wichtiger Baustein des literarischen Lebens. Sie bringen Texte und die Dichter*innen ins Gespräch, regen zur literarischen Produktion an und sind nicht selten eine willkommene finanzielle Unterstützung. Es gibt sie in verschiedenen Formen, sie besitzen eine eigene Dynamik und stellen für Dichter*innen eine Herausforderung dar, gilt es doch oft, sich mit den eigenen Texten einem öffentlichen Diskurs zu stellen. Dennoch sind literarische Preise und Wettbewerbe wichtig und tragen zur Vermittlung von Literatur bei, vor allem wenn über die Texte öffentlich diskutiert wird. Wie eingangs erwähnt, gibt es auch in Südtirol zahlreiche Literaturpreise – etablierte, die weit über das Land hinauswirken, kleinere, die immer mal wieder aufpoppen, beide in den unterschiedlichen Ausprägungen. Alfred Gruber, Begründer des Kreises für Literatur im Südtiroler Künstlerbund, ist eng mit dieser Art der Autor*innenförderung verknüpft. Er begründete gar einige Preise, wie den Literarischen Wettbewerb für Ober- und Hochschul- oder den Lyrikpreis Meran.

Lyrikpreis Meran

Beginnen wir mit dem bekanntesten Literaturpreis Südtirols, er findet im gesamten deutschen Sprachraum Beachtung, dem Lyrikpreis Meran. Begründet wurde er von Alfred Gruber und Franz Alber, dem damaligen Bürgermeister der Kurstadt Meran. Deutschsprachige Dichter*innen senden anonym ihre Texte ein, diese wer-

den von einer Vorjury gelesen und begutachtet und dann zur Jury weitergeleitet. Diese einigt sich auf neun Autor*innen, die nach Meran eingeladen werden, um dort ihre Texte vorzutragen und sich der Diskussion der Jury zu stellen. Ferruccio Delle Cave hat nach Gruber die kuratorische Ausrichtung des Preises übernommen, bevor 2011 ein Komitee gegründet wurde, das nun dieser Aufgabe nachkommt. Dem Komitee gehören neben Ferruccio Delle Cave Elmar Locher (Literatur Lana), Robert Huez (Literaturhaus Wien), Ulrich Stadler (Universität Zürich) und Ernest Wichner (Literaturhaus Berlin) an. Die organisatorische Abwicklung obliegt LiteraturLana gemeinsam mit dem Südtiroler Künstlerbund. Meran steht an diesen drei Tagen ganz im Zeichen der Lyrik. Die letzten Preisträger*innen waren 2024 Tamara Stajner, Esther Dischereit und Sebastian Schmidt.

Premio Merano Europa und Premio Letterario Frontiere-Grenzen

Der zweisprachige Premio Merano Europa wurde vom Passirio Club in Meran ins Leben gerufen und legt einen Schwerpunkt auf Übersetzung und Prosa in italienischer und in deutscher Sprache. 2024 wurde der Preis zum ersten Mal mit neuen Modalitäten im Bereich Prosa ausgetragen. Eine Jury wählt aus von Verlagen eingereichten Romanen jeweils drei aus, und eine Leserjury, zusammengestellt von der Stadtbibliothek Meran, stimmt dann über die Preisträger*innen ab. In der Sektion Lyrische Übersetzung gewann 2024 Christine Wunnicke mit der Übersetzung von Margherita Costas „Die schöne Frau bedarf der Zügel nicht“. In der Sektion italienischsprachige Prosa gewann Cristina Battocletti mit „Epigenetica“ und in der deutschsprachigen Sektion Sepp Mall mit „Ein Hund kam in die Küche“.



© Leonhard Angerer / Südtiroler Künstlerbund

→ Katrin Klotz

Vom zweiten Wettbewerb, der auf die sprachlichen Gegebenheiten des Landes Bezug nimmt, dem Premio Letterario „Frontiere-Grenzen“, gab es bisher zehn Ausgaben, die letzte fand 2019 statt.

Franz-Tumler-Literaturpreis

Der Franz-Tumler-Preis zeichnet Debütromane aus. Eine fünfköpfige Jury lädt fünf Autor*innen nach Laas ein, um dort um die Wette zu lesen. Jedes Mitglied der Jury lädt dabei einen Autor oder eine Autorin nach Laas ein. Ausgerichtet und organisatorisch betreut wird der Preis von der Gemeinde Laas, dem Bildungsausschuss Laas, den Vinschger Bibliotheken und dem Südtiroler Künstlerbund. Aktuelle Preisträgerin ist die Schweizerin Tine Melzer mit ihrem Erstlingswerk „Alpha Bravo Charlie“. Ebenfalls wird ein Publikumspreis vergeben; dieser ging zuletzt an Irina Kilimnik mit „Sommer in Odessa“.

N.C. Kaser Lyrikpreis

Der N.C.-Kaser-Preis wird von Literatur Lana seit dem zehnten Todestag von N.C.

Kaser vergeben. „Er geht an Dichterinnen und Dichter, die kein explizites Naheverhältnis zu N.C. Kaser haben, aber zu einer Literatur „an den Rändern“, einer „kleinen Literatur“ (Deleuze/Guattari), [die] einer poetischen und politischen Widerstandskraft folgen, wie sie der widerspenstige und eigenständige Kaser hatte.“¹ Der letzte Preisträger ist der Dichter Fabio Pusterla.

Literarischer Wettbewerb

Der Literarische Wettbewerb für in Süd-, Nord- und Osttirol lebende oder dort geborene Autor*innen bis maximal 30 Jahren, ausgelobt vom Südtiroler Künstlerbund und der Stiftung Südtiroler Sparkasse, ist wichtig für die Nachwuchsförderung. Er wurde von Alfred Gruber 1988 initiiert, und zu den Preisträger*innen zählen heute in Literatur- und Kulturkreisen so bekannte Namen wie Sepp Mall, Sabine Gruber, Toni Bernhart oder in jüngerer Zeit Nadia Rungger und Matthias Vieider. In den letzten Ausgaben wurde dem Preisträger/der

Preisträgerin ein Coach zur Seite gestellt, der mit den Autor*innen an den Texten arbeitet.

Landesmeister*innenschaft Poetry Slam

Seit Beginn der 2000er-Jahre gibt es bei uns eine recht lebendige Slam-Szene und seit etwas mehr als zehn Jahren die Landesmeisterschaften. Im ganzen Land werden bei Vorrunden die Finalist*innen für die Landesmeister*innenschaft Poetry Slam gesucht, mittlerweile organisiert von der ungekrönten „Grande Dame“ der Szene Lene Morgenstern. Landesmeister 2024 ist Nathan der Nice.

Und sonst?

Nicht vergessen werden dürfen Literaturwettbewerbe, die situationsbedingt sind. So schrieb in diesem Jahr die Südtiroler Theaterzeitung einen Wettbewerb zum Thema „fryheyt 1525–2025 – Handeln aus Überzeugung. 500 Jahre Michael Gaismair und der Bauernaufstand“ aus.

Neben dem Preisgeld ist auch eine Uraufführung verbunden. Die Vereinigten Bühnen schrieben in der Vergangenheit einen Wettbewerb für Dramatisches Schreiben aus, 2024 erstmals einen Open Call gemeinsam mit dem Tiroler Landestheater und der Centrale Fies Dro. Drei Gewinner*innen, Maria Christina Hilber, Thomas Posch und Laura Venturini, wurden gekürt und arbeiten gemeinsam mit ihren Mentor*innen an ausgewählten Projekten. Nicht unerwähnt bleiben sollen Stipendien, die für Dichter*innen ebenso wichtig sind, ermöglichen sie doch – zumindest eine Zeit lang – ein recht sorgloses Arbeiten. Als Beispiel sollen das Literaturstipendium in Lana von LiteraturLana und das Stipendium der Franz-Edelmaier-Residenz für Literatur und Menschenrechte in Meran genannt werden.

Katrin Klotz, Südtiroler Künstlerbund

¹ <https://www.literaturlana.com/veranstaltung/n-c-kaser-lyrikpreis-2023-an-den-italienischen-dichter-fabio-pusterla-aus-der-schweiz/>

Die vier maßgeblichen Südtiroler Preise in der Übersicht

» Lyrikpreis Meran

Initiatoren: Alfred Gruber und Franz Alber

Dotierung: Hauptpreis der Südtiroler Landesregierung 8.000 Euro, Alfred-Gruber-Preis der Stiftung Südtiroler Sparkasse 4.000 Euro, Medienpreis der RAI Südtirol 2.500 Euro

Verleihung: alle zwei Jahre, Hauptpreis seit 1993

<https://www.lyrikpreis-meran.org/>

» Premio Letterario Internazionale Merano Europa

Initiator*innen: Passirio Club Merano und Prof. Michela Franco Celani

Dotierung: Hauptpreis für deutsche bzw. italienische Prosa jeweils 6.000 Euro, Preis für Übersetzung ins Deutsche bzw. Italienische jeweils 2.000 Euro

Verleihung: alle zwei Jahre, Hauptpreis seit 1995

<https://www.plime.eu/de/>

» Franz-Tumler-Literaturpreis

Initiator*innen: „Kreis Südtiroler Autoren“ im Südtiroler Künstlerbund, Bildungsausschuss Laas

Dotierung: Hauptpreis 8.000 Euro (Publikumspreis: dreiwöchiger Schreibaufenthalt auf den Rimpfhöfen)

Verleihung: alle zwei Jahre, Hauptpreis seit 2007, Publikumspreis seit 2009

<https://www.tumler-literaturpreis.com/franz-tumler-literaturpreis.html>

» N.-C.-Kaser-Lyrikpreis

Initiatoren: Oswald Egger, Verein der Bücherwürmer

Dotierung: 10.000 Euro

Verleihung: alle zwei Jahre seit 1988

<https://www.literaturlana.com/kaserpreis/ueber-den-kaserpreis/>

Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr!

Preise bis zum Abwinken

Lang ist die Liste der im deutschen Sprachraum vergebenen Buchpreise. Allein in Südtirol sind es vier: Franz-Tumler-Literaturpreis, Meraner Lyrikpreis, Norbert-Conrad-Kaser-Lyrikpreis, Internationaler Literaturpreis Merano-Europa. Hinzu kommen thematisch ausgerichteten Bestenlisten (nicht Bestsellerlisten).

Ob dotiert oder undotiert, alle wollen herausragende Werke sichtbarer machen und die bescheidenen Verdienstmöglichkeiten von Autorinnen und Autoren verbessern. Es gibt Preise für jedes Genre: für Literatur (Romane, Lyrik, Krimis ...), für Sachbücher (Wissenschaft, Reiseführer, Kochbücher ...) und für diverse gesellschaftspolitische Standpunkte ...

Was zählt

Auch wenn die jährliche Preisflut inflationär wirkt, alle sind unverzichtbar. Damit meine ich nicht allein das Preisgeld, das mitunter gar nicht vorgesehen ist, sondern es geht um die Intensivierung des Austausches über Bücher, um die flankierenden Maßnahmen und um die Berichterstattung in den Medien. Dies alles trägt zur Selbstermächtigung der Buchbranche bei. Preise sind somit einerseits konkrete Marketingmaßnahmen, und sie bieten bestimmt auch Südtiroler Bibliothekar*innen und Buchhändler*innen Orientierung beim Perlentuchen unter den jährlichen Neuerscheinungen. Neben dem Finanziellen geht es andererseits aber auch um persönliche Anerkennung, um Wertschätzung! Auszeichnungen tun gut, stiften Freude, bestärken Autor*innen, beflügeln Verlage ...

Wie Preise für unseren Verlag wirken

Als unser Buch „Technik in den Alpen“ von Elfi Fritsche, Johanna und Josef Putzer im Frühjahr 2017 für den „Deutschen Jugendliteraturpreis“ nominiert wurde, hatte es bereits ein Dreivierteljahr auf dem Buckel. Der Verkauf war sehr gut angelaufen, aber nach rund sechs Monaten fast völlig zum Erliegen gekommen. Normalerweise wäre es das gewesen, Bücher haben heute kurze Leben. Dann die er-

wähnte Nominierung anlässlich der Leipziger Buchmesse, und plötzlich kam wieder so viel Nachfrage auf, dass wir das Buch sogar nachdrucken konnten. Auch wenn es am Ende, im Herbst, nicht für den Preis selbst gereicht hat, war der Rückenwind im Absatz in diesen gut sechs Monaten zwischen der Nominierung und der Kür des Siegerbuchs beachtlich. Bei Leitpreisen der Branche hat die Nominierung häufig größeren Wert als bei anderen der Preis selbst.

Was Preise bewegen

Ähnlich war es bei Josef Oberhollenzers „Sülzrather“, kein literarisches Werk, dem man den Vorwurf der populistischen Anbiederung an den Massengeschmack machen kann. Es stand 2018 auf der Longlist zum „Deutschen Buchpreis“. Wir haben gestaunt, wie stark die positive Wirkung auf den Verkauf selbst bei einem für Leser*innen herausfordernden Text sein kann. Klar gehört zur ganzen Wahrheit, dass wir zwar eine zweite Auflage drucken konnten, am Ende aber einen Teil der Bücher vom Buchhandel wieder retourniert bekamen – so sind die Spielregeln. Trotzdem: Ohne den Impuls der Nominierung hätten wir die Erstauflage nicht abverkauft. Preise setzen eine Maschinerie in Gang mit Plakaten, Mailings, Social-Media-Posts, Lesungen, Interviews, Rezensionen, ohne die einer wie Josef Oberhollenzer erst gar nicht zu Lesungen in bestimmte Buchhandlungen in Deutschland eingeladen worden wäre. Das kann schon mal zu kleinen Kollateralschäden führen, wie bei jener Buchhändlerin, die vor Aufregung darüber, mit Josef Oberhollenzer einen „Nominierten“ im Laden zu haben, kurzerhand vom Stuhl kippte. In jedem Fall sind die Honorare für Lesungen neben den Tantiemen aus



© Nicole Matschos

→ Hermann Gummerer

dem Verkauf eine unverzichtbare Einnahmequelle für Schreibende. Ein Dank an dieser Stelle an die Südtiroler Autorinnen- und Autorenvereinigung für ihr „Fair Pay“-Booklet!

Was Preise wettmachen

Preise, aber auch die Bestenlisten (für Wissenschaftsbücher, Krimis, Literatur ...) und die diese Initiativen flankierende Berichterstattung in den Medien, kompensieren vor allem bei kleineren, unabhängigen (also nicht konzerngebundenen) Verlagen deren überschaubares Werbebudget. Viele dieser Preise – so etwa der erwähnte, seit 2005 jährlich vergebene Deutsche Buchpreis – wurden ausdrücklich als Marketingbooster für die gesamte Branche konzipiert, als starker Impulsgeber für den Absatz im Buchhandel, von dem auch Autor*innen und Verlage profitieren. Es geht also nicht nur um das einzelne ausgezeichnete Buch, sondern um die Belebung der Diskussion über Bücher, um Leseförderung. Aus diesem Grunde zielt

der Deutsche Buchpreis darauf ab, möglichst Romane auszuzeichnen, die – ihre hohe literarische Qualität vorausgesetzt – überdurchschnittliches Verkaufspotenzial besitzen. Beachtlich, dass neben Oberhollenzer bereits zwei weitere Südtiroler*innen für diesen wichtigen Preis nominiert wurden: Sabine Gruber (2007) und Sepp Mall (2023).

Keine Zugeständnisse

Diese Rücksichtnahme auf Markttauglichkeit setzen andere Preise nicht voraus, etwa der höchst renommierte, aber mit 50.000 Euro auch höchst dotierte Literaturpreis für deutschsprachige Autor*innen: der Georg-Büchner-Preis. Kürzlich hat ihn der Südtiroler und Suhrkamp-Autor Oswald Egger verliehen bekommen. Immer noch ein bescheidenes Preisgeld im Verhältnis zur mit einer knappen Million Euro dotierten Mutter aller Literaturpreise, dem Nobelpreis.

Was auch zählt

Andere Preise kurbeln weniger den Absatz an, ihre Bedeutung liegt in der öffentlich ausgesprochenen Wertschätzung für und Feier von Menschen, die normalerweise nicht vorne auf dem Buchdeckel stehen, für die Stillen in der Branche: Beispielsweise der „Preis der Leipziger Buchmesse für Übersetzung“, für den 2024 Klaus Detlef Olof, unser langjähriger Ideengeber und Übersetzer, mit seiner Übertragung unseres Buchs „18 Kilometer bis Ljubljana“ von Goran Vojnović nominiert war. Olof hat Großes für die Vermittlung von Literatur aus Südosteuropa in den



© Thomas Hude

→ Vergabe des Österreichischen Krimipreises 2024 an Eva Rossmann

deutschen Sprachraum geleistet, dafür gebührt ihm tatsächlich öffentliche Anerkennung.

Die Internationalen

Wieder andere wie der „Gourmand World Cookbook Award“ vergeben nicht dotierte Auszeichnungen in diversen inhaltlichen Kategorien sowie nach Ländern und küren daraus schließlich die Weltbesten: so etwa 2008 in London unseren Autor Herbert Hintner für sein Kochbuch „Meine Südtiroler Küche“ in der Kategorie „Best Mediterranean Cuisine Book in the World“. Diese Preise zielen stärker ab auf internationale Vernetzung und die Vermittlung von Übersetzungslizenzen für anderssprachige Buchmärkte. Die etwas aus der Zeit gefallene, filzüberzogene rote Urkundenhülle mit Goldlettern zählt immer noch zu

den schrägsten Objekten in unserem Devotionalienschränk, neben den drei Glaspokalen der ITB-Awards, von denen wir zuletzt in diesem Jahr einen für Paolo Rumiz' „Der unendliche Faden“ erhalten haben. Künftig wird dieser Preis nicht mehr unter dem Dach der Internationalen Tourismusbörse Berlin vergeben, sondern als „International Travel BookAward“ herausragende Reisebücher belobigen.

Die Abräumerin

Andere Preise wie der Österreichische Krimipreis gelten dem Gesamtwerk und zeichnen Autor*innen aus, deren Werk kulturelle und gesellschaftliche Relevanz haben: Unsere Autorin der beinahe ersten Stunde, Eva Rossmann, hat ihn – nach dem Leo-Perutz-Preis, dem Buchliebbling, dem Großen Josef-Krainer-Preis und dem wegen des Gender-Erlasses abgelehnten Würdigungspreis des Landes Niederösterreich für Literatur – kürzlich für ihre 23 Mira-Valensky-Krimis freudig und stolz entgegengenommen. Der Preis befeuert die Kriminalliteratur medial und vor allem im Buchhandel.

Was Gutes zum Schluss

Bleibt noch ein „kleiner“ Preis mit langer Tradition und regionaler Reichweite zu erwähnen, der Südtirols junge literarische Talente fördert: der Literarische Wettbewerb für OberschülerInnen, HochschülerInnen & Gleichaltrige des Südtiroler Künstlerbunds und der Stiftung Sparkasse. Gut für den Nachwuchs in der Region, wie seinerzeit für meinen Verlagskompagnon Ludwig Paulmichl, der als 21-Jähriger 1981 den 1. Preis für Prosa holte und bis heute der Buchbranche treu geblieben ist ...



© Folio-Verlag

→ ITB-Award 2024 für Paolo Rumiz' „Der unendliche Faden“

Hermann Gummerer, Folio Verlag

Ein Pool hochwertiger Literatur



© Andreas Reeg / Deutsche Akademie

→ Der Südtiroler Schriftsteller und gebürtige Tschermser Oswald Egger bei der Verleihung des Georg-Büchner-Preises 2024

Wie in den Artikeln von Alexandra Pontzen, Katrin Klotz und Hermann Gummerer zu lesen ist, haben Literaturpreise viele Funktionen: Sie sichern Qualität in der Literaturlandschaft, sind Feedback für die Schaffenden, geben Orientierungshilfe beim Einkauf. Sie zeigen gesellschaftliche Veränderungen auf, stoßen sie manchmal sogar an und gestalten unsere Gesellschaft dadurch aktiv mit; gleichzeitig halten sie ihr einen Spiegel vor. Dass durch solche Verleihungen den Künsten und der Kultur mehr Gewicht verliehen wird und sie so im Bewusstsein der Öffentlichkeit bleiben, sei als letzter, aber äußerst wichtiger Punkt stehen gelassen.

Im Allgemeinen betrachtet, erkennt man in den Funktionen der Literaturpreise und jenen der Bibliotheken gewisse Ähnlichkeiten. Literaturpreise scheinen die Aufgaben der Bibliothek zu reflektieren. Denn auch Bibliotheken entscheiden, welche Bücher den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen und damit, welche Themen in den Vordergrund gerückt werden. Als Ort der Begegnung bestimmt die Bibliothek ebenso wie Literaturpreise die Gesellschaft mit: Sie bietet Raum, Neues zu entdecken und kennenzulernen, die eigenen Meinungen herauszufordern und mit anderen darüber zu sprechen. Sie spannt hier aktiv und stetig einen Bogen zwischen der gesellschaftlichen Gegenwart und ihrer Zukunft.

Das klingt alles schön und gut und ist in vielen Fällen auch so. Bibliotheken aber müssen ihre im Bestandskonzept definierten Zielgruppen bedienen, nämlich jene Menschen, die in ihre Räume kommen, und haben dabei die wichtige Aufgabe, Freude am Lesen zu fördern. Wie die Erfahrung gezeigt hat, kann die Kennzeichnung eines Buches als prämiert dabei unter Umständen den gegenteiligen Effekt haben und Leser*innen von der Ausleihe abhalten. „Das ist mir zu anstrengend“, kann es dann heißen. Vor allem Jugendliche lehnen prämierte Bücher oft aufgrund dieses Vorurteils ab, entfernt man die Kennzeichnung, kann das manchmal schon helfen. Die Bibliothek muss also zuallererst auf ihre Klientel achten und wissen, was gelesen wird. Denn nicht jeder Literaturpreis wird für sie geeignet sein: So hängt die Sinnhaftigkeit des Ankaufs eines Literaturnobelpreisträgers stark vom Geschmack und den Lesegewohnheiten der Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer ab. Während Literaturpreise und Bibliotheken also zwar ähnliche Funktionen haben, orientiert sich die Bibliothek an den Menschen ihrer Umgebung, ihrer Zielgruppe. Literaturpreise können Bibliotheken dabei vor allem Orientierung bieten, im Besonderen dann, wenn gezielt nach den Interessen der eigenen Zielgruppe recherchiert wird.

Marion Gamper und Theresia Riegler

Wie Bibliotheken Vielfalt bieten können

Preisgekrönte Literatur hat es oft schwer, ein breites Publikum zu begeistern, da sie in der Regel als anspruchsvoll und weniger zugänglich gilt. Für den Bestandsaufbau in Bibliotheken bieten sich daher Bestsellerlisten wie jene der New York Times, des Spiegel oder auf regionaler Ebene jene des Dolomitenmagazins an. Diese spiegeln aktuelle Lesetrends und populäre Genres wider, die bei den Leser*innen besonders gefragt sind. Einen neuen Impuls bringen zur Zeit die Booktok, Influencer auf Plattformen wie TikTok, die mit emotionalen Buchtipps vor allem junge Menschen ansprechen und oft für überraschende Bestseller sorgen. Dennoch sollten auch Literaturpreise nicht außer Acht gelassen werden: Sie lenken den Blick auf hochwertige und thematisch vielfältige Werke, die auf Bestsellerlisten oder in Social-Media-Trends häufig untergehen.

Die Kombination aus Bestsellerlisten, Booktok-Empfehlungen und preisgekrönten Büchern ermöglicht es Bibliotheken, ein abwechslungsreiches Angebot zu schaffen, das unterschiedlichste Zielgruppen anspricht. Doch angesichts der Vielzahl an Literaturpreisen fällt es nicht immer leicht, den Überblick zu behalten. Das Redaktionsteam von „Zum Lesen“ hat deshalb eine Auswahl an weniger bekannten Preisen besprochen, die spannende Leseanregungen bieten und mit Sicherheit den Geschmack der Nutzer*innen in Südtirols Bibliotheken treffen.

Stephan Leitner

Kirsten-Boie-Preis

Kirsten Boie ist als Autorin allseits bekannt, ihre Medien sind in den meisten Südtiroler Bibliotheken vertreten. Ihr Name ist ein Garant für Qualität im Kinderbuch, daher darf der Kirsten-Boie-Preis bei unserer Auflistung der Literaturpreise auf keinen Fall fehlen. Der ihr gewidmete Preis wird von der Hamburger Literaturstiftung in Kollaboration mit der Bodo-Röhr-Stiftung, dem Hamburger Literaturhaus, dem Carlsen-Verlag und dem Oetinger-Verlag verliehen; Kirsten Boie ist auch Ehrenbürgerin der Stadt Hamburg. Als Autorin schreibt sie hauptsächlich Kinderliteratur, sodass auch der mit ihrem Namen verbundene Preis vor allem solche prämiert. Die Preisverleihung findet im Literaturhaus Hamburg statt. Mit dieser Auszeichnung wird das beste unveröffentlichte Kinderbuch einer deutschsprachigen Autorin oder eines Autors für die Zielgruppe der Acht- bis Elfjährigen prämiert. Im Vergleich zu anderen Preisen ist er noch relativ neu: Er wird alle zwei Jahre verliehen, dieses Jahr erst zum dritten Mal insgesamt. Neben dem Preisgeld von 5.000 Euro kann der*die Sieger*in auch einen Verlagsvertrag von Oetinger (2024) bzw. Carlsen (2026) unterschreiben, zusätzlich zum Hauptpreis gibt es auch noch ein Förderstipendium zu gewinnen. Dieses Jahr wurde Sabrina Schmohl für ihr Kinderbuch-Manuskript „Bodhi, Joe und ein Dorf voller Geister“ mit dem Kirsten-Boie-Preis für Kinderliteratur 2024 ausgezeichnet. Das Förderstipendium geht an Wiebke Strank für ihr Romanmanuskript „Der alte Mann, das Meer und ich“. Erste Preisträgerin war 2020 Julia Blesken mit ihrem Kinderroman „Mission Kolomoro“, der bei Oetinger veröf-

fentlicht wurde. Den Förderpreis der Stiftung erhielt die Bonner Autorin Rebecca Elbs für ihren Text „Leo & Lucy“. 2022 wurde das Kinderbuchmanuskript „Frieda und Nikki, die Grenzkuh und der zufällige Weltfrieden“ von Uticha Marmon prämiert, das 2024 im Carlsen Verlag unter dem Titel „Frieda, Nikki und die Grenzkuh“ erschienen ist. Das Förderstipendium 2022 gewann die Hamburger Autorin Tanja Schwarze für ihr Kinderbuchmanuskript „Die Stunde des Ogers“. (Quelle: Kirsten-Boie-Preis – Literaturhaus Hamburg, <https://www.literaturhaus-hamburg.de/>)



→ Kirsten Boie

© Wikimedia Commons / Sven Mandel

Evi Schweigkofler

Lesekünstler*in des Jahres



Ein Buch so spannend und szenisch untermalt vorzulesen, dass Kinder wie gebannt zuhören und es kaum erwarten können, bis die nächste Seite umgeblättert wird – eine Herausforderung, der ich mich bereits das eine oder andere

Mal in meinen Praktika im Kindergarten stellen durfte. Passend dazu habe ich den Preis „Lesekünstler*in des Jahres“ gefunden, welcher seit 2009 jährlich im Frühjahr auf der Leipziger Buchmesse von der Interessensgruppe Leseförderung im Börsenverein des Deutschen Buchhandels verliehen wird. Dabei handelt es sich um einen undotierten Preis für Kinder- und Jugendbuchautor*innen, die ihre eigenen Werke besonders gut vorlesen können. Es geht also nicht nur darum, gute Geschich-

ten und Texte zu verfassen, sondern sie auch abwechslungsreich und interaktiv zu vermitteln. Durch die Prämierung soll vor allem Schulen und Kindergärten geholfen werden, besonders gute Vorleser*innen für Autor*innenlesungen zu finden. Letztes Jahr durfte Kinderbuchautorin, Synchronsprecherin und Schauspielerin Sabine Bohlmann den Preis „Lesekünstlerin des Jahres 2023“ entgegennehmen – in diesem Jahr hat den Titel der Kinderbuchautor, Übersetzer und Drehbuchautor Jochen Till ergattert. Dabei hat er die Jury mit der „Begeisterung für seine Fans und seiner originellen Art der Vermittlung und seiner Überzeugung, dass Lesen Spaß machen muss“, überzeugt. (Quelle: <https://www.boersenverein.de/kultur-und-lesen/lesefoerderung/lesekuenstlerin-des-jahres/>)

Elisabeth Gurndin

DELIA-Literaturpreis und DELIA-Literaturpreis Junge Liebe



Dieses Genre habe ich ausgewählt, weil Liebesromane einen großen Teil des Bestandes der Erwachsenen-Belletristik in Südtirol ausmachen. Alle Bibliotheken haben Liebeslektüre im Angebot und alle Bibliotheken sind darauf bedacht, diese mit Sorgfalt auszuwählen, um nicht als geistlos oder kitschig eingestuft zu werden. Seit jeher spielt Liebe in unserem Leben eine zentrale Rolle. Dies schlägt sich auch in unseren Geschichten nieder: Fast kein Werk kommt ohne sie aus, denn sie macht uns glücklich, lässt uns träumen und fliegen. In allen Genres der Weltliteratur finden wir wahre Liebende, ihre Geschichten faszinieren Leserinnen und Leser seit Generationen. DELIA, die Vereinigung deutschsprachiger Liebesromanautorinnen und -autoren, setzt sich für dieses Genre ein und wirbt damit, das Gütesiegel für anspruchsvolle Liebesroman- und Unterhaltungsliteratur zu sein. Um den DELIA-Literaturpreis zu gewinnen, muss ein Buch lediglich zwei Kriterien erfüllen: Es muss im Vorjahr erschienen sein und die Liebesgeschichte muss im Mittelpunkt des Romans stehen oder eine tragende Rolle spielen. DELIA hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Genre Liebesroman und die Liebe generell in der deutschen Literatur zu fördern. Der Preis ist nur ein Teil dieser Bemühungen; DELIA bietet ein umfassendes Netzwerk für Autor*innen mit dem gleichen Ziel. Seit 2004 wird der Preis im Frühjahr auf der Leipziger Buchmesse verliehen, zusammen mit dem „DELIA-Preis für Junge Liebe“ für das beste Jugendliebesbuch des Vorjahrs (seit 2017). Mit diesen beiden Preisen, die jeweils mit 1.500 Euro dotiert sind, soll dem Vorurteil entgegengewirkt werden, dass diese Art von Literatur trivial und kitschig sei. Die Bekanntgabe der Shortlist erfolgt am 14. Februar, dem Valentinstag, auf der Website von

Dieses Genre habe ich ausgewählt, weil Liebesromane einen großen Teil des Bestandes der Erwachsenen-Belletristik in Südtirol ausmachen. Alle Bibliotheken haben Liebeslektüre im Angebot und alle Bibliotheken sind darauf bedacht, diese mit Sorgfalt auszuwählen, um nicht als geistlos oder kitschig eingestuft zu werden. Seit jeher spielt Liebe in unserem Leben eine zentrale Rolle. Dies schlägt sich auch in unseren Geschichten nieder: Fast kein Werk kommt ohne sie aus, denn sie macht uns glücklich, lässt uns träumen und fliegen. In allen Genres der Weltliteratur finden wir wahre Liebende, ihre Geschichten faszinieren Leserinnen und Leser seit Generationen. DELIA, die Vereinigung deutschsprachiger Liebesromanautorinnen und -autoren, setzt sich für dieses Genre ein und wirbt damit, das Gütesiegel für anspruchsvolle Liebesroman- und Unterhaltungsliteratur zu sein. Um den DELIA-Literaturpreis zu gewinnen, muss ein Buch lediglich zwei Kriterien erfüllen: Es muss im Vorjahr erschienen sein und die Liebesgeschichte muss im Mittelpunkt des Romans stehen oder eine tragende Rolle spielen. DELIA hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Genre Liebesroman und die Liebe generell in der deutschen Literatur zu fördern. Der Preis ist nur ein Teil dieser Bemühungen; DELIA bietet ein umfassendes Netzwerk für Autor*innen mit dem gleichen Ziel. Seit 2004 wird der Preis im Frühjahr auf der Leipziger Buchmesse verliehen, zusammen mit dem „DELIA-Preis für Junge Liebe“ für das beste Jugendliebesbuch des Vorjahrs (seit 2017). Mit diesen beiden Preisen, die jeweils mit 1.500 Euro dotiert sind, soll dem Vorurteil entgegengewirkt werden, dass diese Art von Literatur trivial und kitschig sei. Die Bekanntgabe der Shortlist erfolgt am 14. Februar, dem Valentinstag, auf der Website von



DELIA sowie durch eine Pressemeldung. Die Fachjury besteht aus fünf Mitgliedern der Autor*innenvereinigung, es ist also ein Preis von Autor*innen für Autor*innen. Ausgezeichnet wird der beste deutschsprachige Liebesroman für Erwachsene, der im Vorjahr der Verleihung in Original- oder Erstausgabe erschienen ist. Mittlerweile gehören dem DELIA-Netzwerk rund 300 Mitglieder aus vielen europäischen Ländern und auch aus den USA an, denn durch Lizenzen ist DELIA nicht nur auf dem deutschen Buchmarkt vertreten. Bekannte Namen sind Nina George, Marah Woolf, Marie Lacrosse und Iny Lorentz; die Preise zuletzt erhalten haben Anne Stern für „Dunkel der Himmel, goldhell die Melodie“ und Yasmin Shakarami für „Tokioregen“. (Quelle: <https://www.delia-online.de/literaturpreise/delia-literaturpreis-2025/>)

Evi Schweigkofler

Der Vielfalter



Sozioökonomischer Status, Migration, sexuelle Identitäten, Leben mit Beeinträchtigung, Menschen- und Frauenrechte und und ... Alles brandaktuelle Themen – optimal geeignet, falls man sich für den Vielfalter-Preis bewerben möchte. Dabei handelt es sich um ein „Küken“ im Bereich

der Literaturpreise – erstmals wurde er im September 2023 verliehen, jeweils für ein Kinderbuch UND ein Jugendbuch. Ab 2025 sollen abwechselnd Kinderbücher und Jugendbücher mit dem Vielfalter ausgezeichnet werden. Der Vielfalter legt besonderes Augenmerk auf gelungene Repräsentationen von Diversität, welche als integrierter Teil unserer gesellschaftlichen Realität dargestellt werden soll. Dieser Preis wird wie bereits erwähnt im Zweijahresrhythmus abwechselnd für Kinderbücher und Jugendbücher verliehen. Dabei gibt es jeweils zwei Siegerprojekte, unter denen das Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro gleichmäßig verteilt wird. Zusätzlich gibt es noch einen Förderpreis für unveröffentlichte Manuskripte, für die dieselben Kriterien gelten. Hierfür erhält man ein Preisgeld von 2.000 Euro und eine Veröffentlichung des Manuskripts im Arena-Verlag. Der Vielfalter 2023 ging an das Kinderbuch „Mia Marmelade – Zola und der verlorene Piratenschatz“ von Mira Galle und an das Jugendbuch „Die



© Astrid Purkert

→ Die Preisträger*innen 2023

Sonne, so strahlend und Schwarz“ von Chantal-Fleur Sandjon. In der Kategorie „Unveröffentlichte Manuskripte“ wurde das Jugendbuch-Manuskript „Die Tasche“ von Houssein Kahin und Kornelia Wald prämiert. (Quelle: <https://vielfalter-literaturpreis.de>)

Elisabeth Gurndin

Preis der Hotlist und Kurt-Wolff-Preis



Die jährlich erscheinende „Hotlist“ ist eine Liste, die 2009 als eine Art Protest gegenüber der damaligen Longlist zum Deutschen Buchpreis entstanden ist; letzterer wird vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels während der Frankfurter Buchmesse vergeben. 20 kleine deutschsprachige Independent-Verlage, die nicht mit einem ihrer Werke auf der Buchpreis-Liste vertreten waren, präsentierten ebenso viele Titel auf der Hotlist; für den Gewinner wurde ein Preisgeld von 5.000 Euro ausgelobt. Der Begriff „Independent“ kommt (wie „Pop“) laut Wikipedia ursprünglich aus dem Musikbereich und bezeichnet etwa seit Anfang der Nullerjahre auch Kleinverlage, die unabhängig von großen publizistischen Konzernen agieren und weniger auf Umsatzmaximierung als auf literarische Qualität und eine bestimmte Ästhetik setzen. Die erste Preisvergabe erfolgte ohne Jury rein durch eine Online-Abstimmung, an der etwa 10.000 Leser*innen teilnahmen; mittlerweile ist der Vergabeprozess ein Mix aus Online-Wahl und Jury-Entscheidung. Preisträger 2024 ist der Wallstein-Verlag in Göttingen mit „Nach den Fähren“ von Thea Mengeler. Weitere Preise für einen auf der Hotlist vertretenen Verlag sind der „Melusine-Huss-Preis“ (Druckgutschein über 4.000 Euro; seit 2011) und der „Dörlemann ZuSatz“ (Satzkosten-Gutschein über 1.500 Euro; seit 2018). Die Hotlist trat zunächst in Konkurrenz zum „Kurt-Wolff-

Preis“ der gleichnamigen Stiftung, was zu Beginn teilweise auf starke Kritik stieß. Die Kurt-Wolff-Stiftung hat ihren Sitz im „Haus des Buches“ in Leipzig, engagiert sich laut eigener Aussage „für eine vielfältige Verlagslandschaft“ und „versteht sich als Interessenvertretung unabhängiger Verlage“; ihr Preis existiert schon seit 2001 und besteht aus dem Hauptpreis, dotiert mit 35.000 Euro, und einem Förderpreis in Höhe von 15.000 Euro. Die Stiftung (benannt nach dem Verleger Kurt Wolff, 1887–1963) wird von der Bundesregierung, dem Land Sachsen, der Stadt Leipzig und dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels unterstützt, was das relativ hohe Preisgeld ermöglicht. Über die Preisträger entscheidet das Kuratorium der Stiftung; es ist keine Bewerbung von Verlagen möglich. Der Preis wird jedes Jahr im Frühjahr auf der Leipziger Buchmesse vergeben; Preisträger 2024 sind die Verlage Aviva (Hauptpreis) und mikrotex (Förderpreis), beide aus Berlin. (Quellen: <https://www.hotlist-online.com/> - <https://www.kurt-wolff-stiftung.de/> - <https://de.wikipedia.org/wiki/Independent>)

Preis“ der gleichnamigen Stiftung, was zu Beginn teilweise auf starke Kritik stieß. Die Kurt-Wolff-Stiftung hat ihren Sitz im „Haus des Buches“ in Leipzig, engagiert sich laut eigener Aussage „für eine vielfältige Verlagslandschaft“ und „versteht sich als Interessenvertretung unabhängiger Verlage“; ihr Preis existiert schon seit 2001 und besteht aus dem Hauptpreis, dotiert mit 35.000 Euro, und einem Förderpreis in Höhe von 15.000 Euro. Die Stiftung (benannt nach dem Verleger Kurt Wolff, 1887–1963) wird von der Bundesregierung, dem Land Sachsen, der Stadt Leipzig und dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels unterstützt, was das relativ hohe Preisgeld ermöglicht. Über die Preisträger entscheidet das Kuratorium der Stiftung; es ist keine Bewerbung von Verlagen möglich. Der Preis wird jedes Jahr im Frühjahr auf der Leipziger Buchmesse vergeben; Preisträger 2024 sind die Verlage Aviva (Hauptpreis) und mikrotex (Förderpreis), beide aus Berlin. (Quellen: <https://www.hotlist-online.com/> - <https://www.kurt-wolff-stiftung.de/> - <https://de.wikipedia.org/wiki/Independent>)



Frank Weyerhäuser

Phantastik-Literaturpreis Seraph

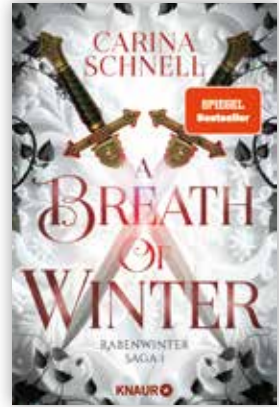
© Phantastische Akademie



Der Seraph-Preis hat sich zu einer der bedeutendsten Auszeichnungen für phantastische Literatur im deutschsprachigen Raum entwickelt. Obwohl er im Vergleich zu etablierten internationalen Preisen wie dem Hugo oder dem World Fantasy Award noch

relativ jung ist – er wird seit 2012 jährlich verliehen –, gewinnt er zunehmend an Bedeutung. Besonders hervorzuheben ist sein Fokus auf deutschsprachige Werke, was ihn von vielen anderen Preisen abhebt, die häufig international ausgerichtet sind. Dadurch fördert der Seraph gezielt Autor*innen aus dem deutschsprachigen Raum und gibt ihnen in einem von internationalen Titeln dominierten Genre eine wichtige Bühne. Der Seraph steht nicht nur für klassische Fantasy, sondern deckt ein breites Spektrum der phantastischen Literatur ab, einschließlich Science-Fiction, Horror und Zwischengenres. Diese Vielfalt macht den Preis attraktiv für Autor*innen und schafft Raum für kreative und innovative Werke. Hinter dem Preis steht ein Verein, die Phantastische Akademie e.V. mit Sitz in Mannheim, deren Ziel es ist, das Genre der Phantastik im allgemeinen Literaturbetrieb zu mehr Anerkennung zu verhelfen. Trotz der Erfolge von „Harry Potter“, „Der Herr der Ringe“ und „Game of Thrones“ wird phantastische

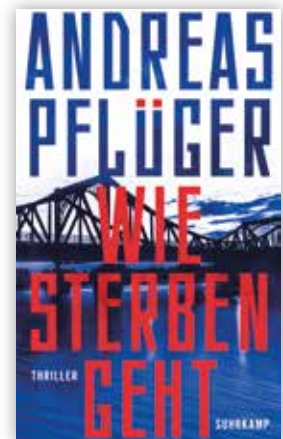
Literatur oft als trivial und reine Jugendliteratur abgetan. Besonders wichtig ist der Seraph auch für Debütautor*innen, da neben der Kategorie „Bestes Buch“ auch das „Beste Debüt“ ausgezeichnet wird. Diese Anerkennung bietet neuen Talenten eine hervorragende Möglichkeit, auf sich aufmerksam zu machen, was ihnen oft den Weg zu weiteren Veröffentlichungen ebnet. Der Seraph wird im Rahmen der Leipziger Buchmesse verliehen. Dies verleiht dem Preis hohe Sichtbarkeit und sorgt sowohl in der Branche als auch bei Leser*innen für große Aufmerksamkeit. Diese enge Verbindung zur Szene verschafft ihm eine hohe Anerkennung und Glaubwürdigkeit. Die Gewinner von 2024: in der Kategorie Bestes Debüt Florian Schäfer (Text) und Elif Siebenpfeiffer (Illustration) für „Fast verschwundene Fabelwesen: Die sagenhafte Expedition des Konstantin O. Boldt“ (arsEdition); in der Kategorie Bestes Buch Carina Schnell für „A Breath of Winter“ (Knaur); in der Kategorie Bester Independent-Titel Mary Stormhouse für „Draußen“ (WunderZeilen Verlag). (Quelle: <https://phantastische-akademie.de/>)



Stephan Leitner

Deutscher Krimipreis

Der undotierte Deutsche Krimipreis für die besten Kriminalromane des Jahres wird seit 1985 vergeben und somit 2024 zum 40. Mal. Die Prämierung erfolgt jährlich in der letzten Dezemberwoche, es findet aber in der Regel keine Verleihung statt, sondern die Preisträger werden bekanntgegeben. In der Kategorie National (deutschsprachige Originalausgabe) und International (deutschsprachige Erstausgabe) werden jeweils drei Romane gekürt, die „inhaltlich originell und literarisch gekonnt dem Genre neue Impulse verleihen“ (Zitat aus der Homepage). Die Jury besteht aus rund 30 Personen aus den Bereichen Krimi-Kritik, Literaturwissenschaft und Krimi-Buchhandel, wobei die Mitglieder der Jury nicht für Werke stimmen, an denen sie selbst aktiv mitgewirkt haben. Alle Personen werden auf der Homepage des Preises detailliert vorgestellt. Einreichungen durch Verlage sind nicht möglich, die Jury wählt selbst aus den Neuerscheinungen des Jahres im Bereich Kriminalromane (und Thriller) und damit aus rund 3.500 Titeln. In der Kategorie National wurden gekürt: „Wie Sterben geht“ von Andreas Pflüger, „Antoniusfeuer“ von Monika Geier und „Die Guten und die Toten“ von Kim Koplin. In der Kategorie international waren es „Fünf Winter“ von James Kestrel, „Aus der Balance“ von Megan Abbott und „Sekunden der Gnade“ von



Dennis Lehane. Ich habe diesen Preis gewählt, weil in vielen Bibliotheken der Bereich Krimi gut entliehen wird. (Quelle: <http://www.deutscher-krimipreis.de/>)

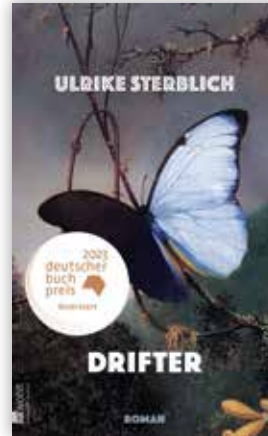
Marion Gamper

Deutscher Popliteraturpreis



Der „Deutsche Popliteraturpreis für Magic, Pop und Ewigkeit“ – so sein voller Name – ist ein noch ganz frischer Literaturpreis, der nach seinem Debüt 2022 in diesem Jahr erst zum zweiten Mal vergeben wurde. Er wird vom Literaturhaus Augsburg ausgelobt und ist mit 3.000 Euro dotiert.

Popliteratur – der Begriff ist sicherlich vielen bekannt, aber was ist damit eigentlich gemeint? Wie Wikipedia zu entnehmen ist, stammt der Ursprung aus der US-amerikanischen „Beat Generation“ der 1940er- und 1950er-Jahre, die mit ihrer Literatur das spezifische Lebensgefühl Jugendlicher zum Ausdruck bringen wollte. Merkmale der Beat Generation waren unter anderem der Bruch mit herkömmlichen dominanten Moral- und Lebensvorstellungen, der Versuch der Bewusstseinsweiterung durch Drogenkonsum und die Darstellung ihres unkonventionellen Lebensstils in einer möglichst realistischen Sprache, auch um sich von der Elterngeneration abzuheben und zu distanzieren. Mit Musik (was der Name nahelegen würde) hat die Popliteratur nur am Rande zu tun; es geht dabei eher um ein Lebensgefühl, das sich in vielerlei Manifestationen äußern kann – Musik, Literatur, Kunst und anderes mehr. Mitte bis Ende der 1960er-Jahre tauchte der Begriff „Popliteratur“ im deutschsprachigen Raum auf (zum ersten Mal angeblich benutzt vom österreichischen Schriftsteller und Lyriker H. C. Artmann 1964); einer ihrer ersten maßgeblichen Vertreter in Deutschland war der 1975 früh verstorbene Rolf Dieter Brinkmann. Seitdem gab es ein Auf und Ab, was die Bedeutung der Popliteratur angeht. Eine Hochphase erlebte sie in den 1990er-Jahren, mit Autor*innen wie Benjamin von Stuckrad-Barre (D), Christian Kracht (CH), Alexa Henning von Lange (D), Sibylle Berg (D/CH), Thomas Brussig (D), Elke Naters (D), Peter Glaser (A), Else Buschheuer (D). Nach der Jahrtausend-



wende wurde Popliteratur oft totgesagt – aber wie unter anderem der Augsburger Preis beweist, lebt das Genre nach wie vor. Für den Preis in Frage kommen Roman-Neuerscheinungen aus dem vergangenen oder laufenden Jahr oder literarische Texte, die bis spätestens März des laufenden Jahres im Handel erscheinen werden. Die Veröffentlichungen müssen von den jeweiligen Verlagen eingereicht werden (maximal zwei pro Verlag). Die sechsköpfige Jury wählt aus einer Longlist von 14 Titeln drei Titel aus, die drei Finalist*innen präsentieren ihre Werke dann live auf der Bühne, und erst im Anschluss daran entscheidet die Jury über die Vergabe. Die beiden bisherigen Preisträger*innen: 2022 Alard von Kittlitz mit „Sonder“ (erschienen bei Piper); 2024 Ulrike Sterblich mit „Drifter“ (erschienen bei Rowohlt Hundert Augen). (Quellen: <https://www.deutscher-pop-literaturpreis.de/> - <https://de.wikipedia.org/wiki/Popliteratur>)

Frank Weyerhäuser

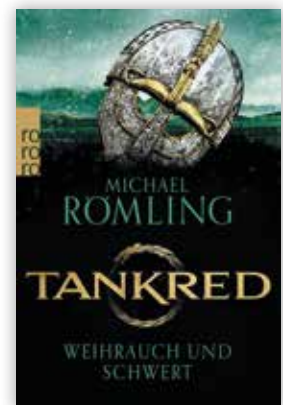
Der Goldene HOMER



Der englischsprachige Raum prägt das Genre des historischen Romans maßgeblich. Daher überrascht es nicht, dass renommierte internationale Literaturpreise wie der Walter Scott Prize, die HWA Gold Crown Awards oder der Langum Prize dort ihren Ursprung haben. Weniger bekannt sind jedoch Initiativen aus dem deutschsprachigen Raum, allen voran der HOMER-Preis, der sich exklusiv historischen Romanen widmet. Verliehen wird dieser Preis vom Verein HOMER – Historische Literatur e.V., einer in Leipzig ansässigen Vereinigung von Autoren und Liebhabern historischer Literatur. Seit seiner Gründung im Jahr 2014 hat sich der HOMER-Preis zu einer der wichtigsten Auszeichnungen für historische Belletristik im deutschsprachigen Raum entwickelt.



© HOMER Historische Literatur e.V.



Eine unabhängige fünfköpfige Jury bewertet die eingereichten Werke nach Kriterien wie Lesbarkeit, Figurenentwicklung, Plot, Atmosphäre, Spannung und historischer Genauigkeit. Die Short-

list wird in der Regel auf der Leipziger Buchmesse verkündet, während die Preisträger auf einer festlichen Gala im Herbst geehrt werden. Die Gewinner erhalten eine Medaille in Form einer Münze – in Gold, Silber oder Bronze –, eine Urkunde und Werbematerialien zur Förderung ihrer Werke, die den Verlagen zur Verfügung gestellt werden. Die Teilnahmevoraussetzungen sind klar festgelegt: Zugelassen sind deutschsprachige historische Romane (Original- und Erstaussagen), deren Handlung vor dem 31. Dezember 1930 abgeschlossen ist. Werke, die auf Mythen, Sagen oder Legenden basieren, gelten nicht als historische Romane. Das Werk kann sowohl reale historische Persönlichkeiten als auch fiktive Figuren umfassen, darf dabei jedoch die historische Faktenlage nicht grob verzerren. Neuauflagen, Wiederveröffentlichungen, Übersetzungen, Books on Demand sowie Titel, die im Selbstverlag oder in Verlagen mit Druckkostenzuschuss erschei-

nen, sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Den Goldenen HOMER 2024 erhielt die Wikinger-Trilogie „Tankred“ von Michael Römling, die im Rowohlt-Verlag erschienen ist und im 9. Jahrhundert spielt. Sie erzählt die Geschichte des Mönchs und Bibliothekars Tankred, der als einziger Überlebender eines normannischen Überfalls auf das Kloster Prüm gegen Wikinger kämpft und für Gerechtigkeit sowie sein Erbe einsteht. Die Handlung ist in der Region zwischen Rhein und Maas verortet. Der Silberne HOMER ging an „Florentia – Im Glanz der Medici“ von Noah Martin (Droemer), während der Bronzene HOMER an Ulrike Fuchs für „Reporterin für eine bessere Welt“ (Piper) verliehen wurde. (Quelle: <https://homer-historische-literatur.de/>)

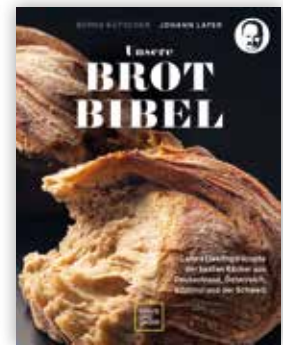
Stephan Leitner

Der deutsche Kochbuchpreis



Das Kochbuchportal kaisergranat.com zeichnet jährlich die besten deutschsprachigen Kochbücher in den 30 Kategorien Alpen, Asien, Backen, Besondere

Ehrung, Brot, Dessert, Deutschland, Einfach & Schnell, Ernährung, Fisch & Meeresfrüchte, Fleisch, Frankreich, Frühstück, Getränke, Grillen, International, Italien, Foodfotografie, Mediterrane Küche, Orient, Newcomer, Publikumspreis, Saisonale Küche, Standardwerke & Küchenpraxis, Sterneküche, Vegan/Vegetarisch, Weihnachten, Warenkunde, Wein und Wild aus. Allerdings wird der Preis nur vergeben, wenn in der entsprechenden Kategorie auch ein „auszeichnungswürdiges“ Buch erschienen ist, weshalb es in einigen Kategorien keine Preisträger gibt. Dafür gibt es neben der Goldauszeichnung für die besten Bücher auch Silber- und Bronzeauszeichnungen für weitere empfehlenswerte Titel. Als Grundlage für eine Nominierung dienen die Bestenlisten des Kochbuchportals, welches nach eigenen Angaben mit rund 300 rezensierten Kochbüchern pro Jahr das größte journalistische Angebot für Kochbuch-Rezensionen in Deutschland ist. Eine Einreichung für den Preis von Verlagsseite ist daher nicht möglich. Die Jury besteht aus über 50 Mitgliedern, wobei jedes Mitglied nur in bestimmten Kategorien bewertet. Eine entsprechende Liste mit Vita und Links ist auf der Homepage des Preises veröffentlicht. Die Verleihung erfolgt jährlich Ende November im Rahmen einer eigenen Veranstaltung inklusive eines mehrgängigen Menüs. Ich habe diesen (undotierten) Preis ausgesucht, weil sich



die Koch- und Backbücher in den Bibliotheken zunehmend schwertun – eine Online-Suche ist schneller, orts- und zeitunabhängig. Ein gutes Kochbuch kann aber auch heute noch eine tolle Inspiration sein. Darüber hinaus erleichtern die vielen Kategorien eine spezifische Suche und ermöglichen es so, zielgerichtet etwas für die gesuchten Bereiche zu finden. Der Preis wurde an 29 Bücher vergeben, weshalb hier nur einige exemplarisch genannt sein sollen. So ging der Publikumspreis 2023 an „Unsere Brotbibel“ von Johann Lafer und Bernd Kütscher, der Preis in der Kategorie Einfach & Schnell an „5 Zutaten Mediterran – Einfach genial kochen“ von Jamie Oliver und der Preis in der Kategorie Backen ex aequo an „tolle torten“ von Elena Cremer und „Tortenmanufaktur“ von Johanna Behrends und Christian Hümb. (Quelle: <https://www.deutscher-kochbuchpreis.de/>)

Marion Gamper

Literaturpreise von A bis Z: eine Auswahl

Preise im deutschsprachigen Raum

- » *Adalbert-Stifter-Preis*: „Großer Kulturpreis des Landes Oberösterreich für besondere Leistungen zur Literatur“, vergeben in der Landeshauptstadt Linz.
- » *Anna-Seghers-Preis*: ausgelobt von der Anna-Seghers-Stiftung in Berlin für Nachwuchsautor*innen aus deutschsprachigen und lateinamerikanischen Ländern.
- » *Das außergewöhnliche Buch*: Preis für ästhetisch bemerkenswerte Bücher für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, vergeben von der Sektion Internationale Kinder- und Jugendliteratur des Internationalen Literaturfestivals Berlin.
- » *Basler Lyrikpreis*: vergeben vom Internationalen Lyrikfestival Basel.
- » *Bayerischer Buchpreis* (ab 2014; davor *Corine – Internationaler Buchpreis*): Literaturpreis in den Kategorien Belletristik und Sachbuch, außerdem Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten sowie Bayern-2-Publikumspreis.
- » *Berthold-Leibinger-Comichbuchpreis*: Vergabe für einen „hervorragenden, unveröffentlichten, deutschsprachigen Comic, dessen Fertigstellung absehbar ist“.
- » *Buntspecht*: Nachwuchspreis für Bilderbuchillustration, ausgelobt von der Akademie für Illustration und Design Berlin in Kooperation mit dem Verlag Annette Betz.
- » *Delia-Literaturpreis und Delia-Literaturpreis Junge Liebe* (siehe Seite 31).
- » *Deutscher Cartoonpreis*: ausgelobt vom Lappan-Verlag und der Frankfurter Buchmesse; aus allen Einsendungen erfolgt die Auswahl für das Buch „Beste Bilder – die Cartoons des Jahres“.
- » *Deutscher Hörbuchpreis*: verliehen im Rahmen des Literaturfestivals lit.COLOGNE in den Kategorien Beste Interpretin, Bester Interpret, Bestes Hörspiel, Bestes Kinder- bzw. Jugendhörbuch, Beste Unterhaltung, Bester Podcast und Das besondere Hörbuch.
- » *Deutscher Jugendliteraturpreis*: Staatspreis für herausragende Werke der Kinder- und Jugendliteratur; Organisation und Preisfindung liegen beim Arbeitskreis für Jugendliteratur (AKJ) mit Sitz in München.
- » *Deutscher Kinderbuchpreis*: ein Preis von Kindern für Kinder; aus einer Shortlist von zehn Titeln wählt eine Kinderjury das Siegerwerk aus. Die Vergabe des Deutschen Kinderbuchpreises wird auf Initiative einer Einzelperson von einer gemeinnützigen Gesellschaft organisiert.
- » *Deutscher Kochbuchpreis* (siehe Seite 35).
- » *Deutscher Krimipreis* (siehe Seite 33).
- » *Deutscher Lesepreis*: ausgelobt von der Commerzbank-Stiftung und der Stiftung Lesen für „individuelle Leistungen und Projekte im Bereich der Leseförderungsmaßnahmen“.
- » *Deutscher Popliteratur-Preis* (siehe Seite 34).
- » *Deutscher Sachbuch-Preis*: vergeben von der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels für das Sachbuch des Jahres. Den Preis erhalten „herausragende Sachbücher in deutschsprachiger Originalausgabe, die Impulse für die gesellschaftliche Auseinandersetzung geben“.
- » *Erich-Fried-Preis*: Preis der Internationalen Erich-Fried-Gesellschaft für Schreibende aus dem deutschen Sprachraum, gestiftet vom Österreichischen Bundeskanzleramt – Sektion Kunst und Kultur.
- » *Ernst-Meister-Preis für Lyrik*: Literaturpreis der Stadt Hagen (Westfalen) mit Unterstützung der Fernuniversität Hagen und eines Bankinstituts.
- » *Deutscher Gartenbuchpreis*: vergeben von Schloss Dennenlohe (Mittelfranken) mit seiner internationalen Gartenbuchbibliothek. Mit dem Preis werden neu erschienene Bücher zu Themen rund um den Garten in insgesamt einem Dutzend Kategorien verliehen. Der Preis ist die einzige derartige Auszeichnung im deutschen Sprachraum.
- » *Europäischer Gartenbuchpreis*: Er wird ebenfalls von Schloss Dennenlohe „an Bücher des außerdeutschen Sprachraums in Europa, an entsprechende in Deutschland in Lizenz erschienene Bücher oder an Bücher vergeben, deren Autoren im Ausland beheimatet, deren Werk aber in Deutschland erschienen ist“.
- » *Feldkircher Lyrikpreis*: Literaturpreis vergeben vom Theater am Saumarkt in Feldkirch (Vorarlberg), auf Initiative einer Einzelperson.
- » *Floriana-Literaturpreis*: Preis der Marktgemeinde St. Florian in Oberösterreich (Hauptpreis sowie Förderpreis für oberösterreichische Autor*innen).
- » *Friedenspreis des Deutschen Buchhandels*: verliehen vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels während der Frankfurter Buchmesse für Persönlichkeiten, die auf dem Gebiet der Literatur „zur Verwirklichung des Friedensgedankens beigetragen haben“.
- » *Friedrich-Bödecker-Preis*: Dieser Preis wird für besondere Leistungen auf dem Gebiet der neueren deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur vergeben; ausgezeichnet werden können Autor*innen, Übersetzer*innen, Illustrator*innen, Verleger*innen, Lektor*innen, Kritiker*innen, Wissenschaftler*innen, Verbände, Organisationen und Ausschüsse.
- » *Friedrich-Schiller-Gedächtnispreis*: ein Literaturpreis des Landes Baden-Württemberg, der für ein „hervorragendes Werk auf dem Gebiet der deutschen Literatur oder Geisteswissenschaften (Einzelwerk oder gesamtes literarisches Schaffen)“ verliehen wird.
- » *Goethepreis der Stadt Frankfurt*: vorgesehen für Persönlichkeiten, die mit ihrem Werk bereits eine gewisse Geltung erreicht haben und die dem Andenken Goethes als würdig erachtet werden.
- » *Georg-Büchner-Preis*: verliehen von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt an Autor*innen, die sich durch ihre Arbeit um die deutsche Literatur verdient gemacht haben; er gilt als der renommierteste Literaturpreis im deutschen Sprachraum (Preisträger 2024: Oswald Egger).

- » *Großer Österreichischer Staatspreis für Literatur*: höchste Auszeichnung der Republik Österreich für ein „besonders herausragendes Lebenswerk“ im Bereich der Literatur, nominiert vom Österreichischen Kunstsenat.
- » *Großer Preis des Deutschen Literaturfonds*: Preis zur Förderung deutschsprachiger Gegenwartsliteratur (als Nachfolger des Kranichsteiner Literaturpreises); Sitz des Literaturfonds ist Darmstadt.
- » *Gutenberg-Preis der Stadt Leipzig*: verliehen an Persönlichkeiten oder Einrichtungen, die sich „durch hervorragende, beispielgebende Leistungen um die Förderung der Buchkunst verdient machen“ (vor allem in den Bereichen Typografie, Buchillustration, Buchkunstedition und Buchherstellung).
- » *Gutenberg-Preis der Stadt Mainz*: Preis für „hervorragende künstlerische, technische und wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Druckkunst“; im Wechsel mit dem Gutenberg-Preis der Stadt Leipzig.
- » *HOMER-Literaturpreis* (siehe Seite 34).
- » *Horst-Bienek-Preis für Lyrik*: Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste für das Gesamtwerk einer Lyrikerin/eines Lyrikers.
- » *Hotlist* (siehe Seite 32).
- » *Internationaler Literaturpreis – Haus der Kulturen der Welt*: vom Haus der Kulturen der Welt in Berlin und einer Hamburger Stiftung vergebener Literaturpreis für einen „herausragenden fremdsprachigen Titel der internationalen Gegenwartsliteraturen und seine deutsche Erstübersetzung“.
- » *James-Krüss-Preis für internationale Kinder- und Jugendliteratur*: vergeben von der Stiftung Internationale Jugendbibliothek in der Münchner Blumenburg; es können sowohl deutsche als auch ausländische Autor*innen und deren Übersetzer*innen ausgezeichnet werden.
- » *Joseph-Breitbach-Preis*: gestiftet von der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur zusammen mit der Stiftung Joseph Breitbach im liechtensteinischen Vaduz an deutschsprachige Schriftsteller*innen für deren Gesamtwerk.
- » *Kirsten-Boie-Preis* (siehe Seite 30).
- » *Korbinian – Paul-Maar-Preis*: von der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur in Volkach (Bayern) als Nachwuchspreis für deutschsprachige Autor*innen und Autoren gestiftet.
- » *Kurt-Wolff-Preis* (siehe Seite 32).
- » *Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung*: Mit seiner Vergabe werden Persönlichkeiten gewürdigt, die sich „um das gegenseitige Verständnis in Europa, vor allem mit den Ländern Mittel- und Osteuropas, verdient gemacht haben“ und deren Werke in deutscher Übersetzung vorliegen. Der Preis wird zur Eröffnung der Leipziger Buchmesse verliehen.
- » *Leo-Perutz-Preis*: initiiert von der Gemeinde Wien und dem Hauptverband des österreichischen Buchhandels; Auszeichnung des besten neuen Kriminalromans im deutschen Sprachraum.
- » *Lesekünstler*in des Jahres* (siehe Seite 31).
- » *LiBeraturpreis*: Auszeichnung ausschließlich von Autor*innen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und der arabischen Welt; verliehen vom Verein LitProm (Frankfurt am Main) in Kooperation mit der Frankfurter Buchmesse.
- » *Luchs-Buchpreis (Jahres-Luchs)*: Preis für Kinder- und Jugendliteratur, vergeben von der Wochenzeitung „Die Zeit“ und Radio Bremen.
- » *Max-und-Moritz-Preis*: Auszeichnung für den*die beste deutschsprachige*n Comic-Künstler*in, vergeben vom und während des Comic-Salons Erlangen.
- » *Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis*: Staatspreis der Republik Österreich, der für Bücher österreichischer Verlage und Bücher österreichischer Urheber*innen aus nicht-österreichischen Verlagen verliehen wird (für das beste Bilder-, Kinder-, Jugend- und Sachbuch).
- » *Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur*: verliehen während der Salzburger Festspiele für das „Gesamtwerk einer europäischen Autorin bzw. eines europäischen Autors, das international besondere Beachtung gefunden hat“ und in deutschsprachiger Übersetzung vorliegt.
- » *Phantastik-Literaturpreis Seraph* (siehe Seite 33).
- » *Preis der Literaturhäuser*: vergeben vom „Netzwerk der Literaturhäuser“ während der Leipziger Buchmesse für deutschsprachige Autor*innen, die neuartige Konzepte bei der Vermittlung von Literatur entwickeln.
- » *Preis der Stadt Münster für Internationale Poesie*: Auszeichnung eines international relevanten Lyrik-Werks und dessen Übersetzung (Originalausgabe oder Übersetzung muss deutschsprachig sein).
- » *Rattenfänger-Literaturpreis*: Würdigung von für Kinder und Jugendliche bestimmte „Märchen, Kunstmärchen oder Sagenbücher bzw. phantastische oder im Mittelalter angesiedelte Erzählungen“, vergeben von der Stadt Hameln (Niedersachsen).
- » *Selfpublishing-Buchpreis*: Preis für verlagsunabhängige Autor*innen, deren Werke eine ISBN und einen Eintrag im Verzeichnis Lieferbarer Bücher vorweisen müssen; Bekanntgabe der Sieger*innen bei der Leipziger Buchmesse.
- » *Siegfried-Lenz-Preis*: von der Siegfried-Lenz-Stiftung vergebener Preis für internationale Autor*innen, die schon eine gewisse Anerkennung erfahren haben und deren Werk dem Geist von Siegfried Lenz nahesteht.
- » *Spycher – Literaturpreis Leuk*: internationaler Preis, verliehen von der Stiftung Schloss Leuk in Leuk-Stadt (Schweiz), mit besonderem Aufenthaltsrecht im Vergabeort.
- » *Usedomer Literaturpreis*: Auszeichnung im Rahmen der Usedomer Literaturtage für Schriftsteller*innen, die sich „in hohem Maße dem Europäischen Dialog in Geschichte und Gegenwart verpflichtet fühlen“.
- » *Vielfalter* (siehe Seite 32).
- » *Wilhelm-Raabe-Literaturpreis*: Laut Webseite des Raabe-Hauses in Braunschweig soll mit diesem Preis ein „zeitgenössisches Erzählwerk (erschieden im jeweiligen Vergabejahr) ausgezeichnet werden, das einen besonderen Stellenwert in der Entwicklung der Autorin oder des Autors markiert“.
- » *Wortmeldungen*: Literaturpreis für kritische Kurztexte (Hauptpreis und Förderpreis), ausgelobt von der „Crespo Foundation“ mit Sitz in Frankfurt am Main.
- » *Würth-Preis für Europäische Literatur*: eingerichtet von der Würth-Stiftung im baden-württembergischen Künzelsau; der Preis „würdigt literarische Bemühungen um die kulturelle Vielfalt Europas“.

Italienische Literaturpreise

- » *Premio Bagutta*: ältester Literaturpreis Italiens, ins Leben gerufen 1927 in Mailand, wird für literarische Werke von hoher Qualität verliehen.
- » *Premio Bancarella*: Dieser Preis wird von Buchhändler*innen verliehen und würdigt Bücher, die beim Publikum besonders beliebt sind.
- » *Premio Campiello*: organisiert von der Industrievereinigung Venetiens und verliehen von einer Jury aus Leser*innen und Literaturkenner*innen.

- » *Premio Flaiano*: Dieser Preis ist Teil der „Premi Flaiano“, die bemerkenswerte Leistungen in verschiedenen Kategorien, unter anderem für Literatur, auszeichnen.
- » *Premio Italo Calvino*: nach dem berühmten Schriftsteller benannter Preis, von großer Bedeutung für Nachwuchsautor*innen, da er unveröffentlichte Manuskripte fördert; die Jury besteht aus „einigen der repräsentativsten Persönlichkeiten der italienischen Kulturszene“.
- » *Premio Mondello*: Der Mondello-Preis wird von einer sizilianischen Stiftung verliehen; von den insgesamt vier Kategorien sind drei für italienische Schriftsteller*innen und eine für internationale Autor*innen bestimmt.
- » *Premio Strega*: Dieser Preis ist der prestigeträchtigste Literaturpreis Italiens und wird jährlich an das „beste italienische literarische Werk“ verliehen; die Jury setzt sich aus „400 Personen des kulturellen Lebens“ zusammen, überwiegend Literaturkritiker*innen.
- » *Premio Viareggio Rèpaci*: wichtiger Literaturpreis, benannt nach der toskanische Stadt Viareggio und Leonida Rèpaci, eine der Begründer*innen; er zeichnet Werke in Prosa, Poesie und Essayistik aus.
- » *National Book Award*: neben dem Pulitzer-Preis wichtigster Literaturpreis in den USA, der Belletristik, Sachbücher, Lyrik, Jugendliteratur und Übersetzungen auszeichnet.
- » *Neustadt International Prize for Literature*: hoch dotierter Literaturpreis der University of Oklahoma, mit dem „bedeutende internationale Autoren für ihr literarisches Werk (Lyrik, Epik oder Drama) ausgezeichnet werden“.
- » *Nobelpreis für Literatur*: der bekannteste, prestigeträchtigste und mit fast einer Million Euro am höchsten dotierte Literaturpreis weltweit, der jährlich von der Schwedischen Akademie verliehen wird.
- » *The Orwell Prizes*: Preis für politische Literatur und Journalismus, vergeben von der Orwell Foundation in London.
- » *Preis des Europäischen Buches*: vom ehemaligen Präsidenten der EU-Kommission Jacques Delors unterstützter Preis für Werke, „die sich mit der Thematik Europa auseinandersetzen und in einem der 28 Mitgliedstaaten der EU im vergangenen Jahr veröffentlicht wurden.“
- » *PEN/Faulkner Award for Fiction*: bedeutender US-amerikanischer Literaturpreis, der jährlich für herausragende Belletristik von permanent in den USA lebenden Schriftsteller*innen verliehen wird.

Internationale Literaturpreise

- » *Bram Stoker Award*: nach dem Autor von „Dracula“ benannter Preis der Horror Writers Association in den USA.
- » *Gourmand World Cookbook Award*: Preis für die weltweit besten Koch- und Getränkebücher in verschiedenen Kategorien, vergeben während der World Cookbook Fair.
- » *Grand Prix littéraire de l'Afrique noire*: Preis für den besten französischsprachigen Roman aus Afrika südlich der Sahara, vergeben von der Association des écrivains de langue française (Paris).
- » *Hans Christian Andersen Award*: einer der renommiertesten internationalen Preise für Kinder- und Jugendliteratur, gestiftet vom International Board on Books for Young People (IBBY).
- » *Hugo Award*: einer der wichtigsten Preise für Science-Fiction- und Fantasy-Literatur, vergeben von den Mitgliedern der World Science Fiction Convention (Worldcon).
- » *International Booker Prize (bis 2019 Man Booker International Prize)*: Ausgezeichnet wird ein fremdsprachiger, ins Englische übersetzter und im Vereinigten Königreich veröffentlichter Roman oder Kurzgeschichtenband.
- » *International Dublin Literary Award*: einer der höchstdotierten Literaturpreise der Welt für einen einzigen Roman, verliehen während des internationalen Literaturfestivals in Dublin. Die Longlist wird von eingeladenen Bibliotheken weltweit erstellt, eine Jury dampft diese dann auf eine Shortlist von zehn Titeln ein.
- » *International Travel Book Award*: verliehen auf der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin; seit kurzem wird auch ein eigener Kinder- und Jugendbuch-Preis namens „Alice“ vergeben.
- » *International Thriller Award*: initiiert von einer Gemeinschaft internationaler Thrillerautor*innen in Kanada für englischsprachige Werke.
- » *Kinder- und Jugendliteraturpreis des Nordischen Rates*: für skandinavische Autor*innen.
- » *Lambda Literary Award*: für englischsprachige Werke mit LGBTQIA+-Thematik.
- » *Literaturpreis der Europäischen Union*: hat das Ziel, noch unbekannte Schriftsteller*innen aus den derzeit 28-EU- und 13 weiteren assoziierten Staaten europaweit bekannt zu machen.
- » *Premio Alfaguara de Novela*: bedeutender Literaturpreis für Romane aus dem spanisch-sprachigen Raum, vergeben vom Verlagshaus Alfaguara (Madrid).
- » *Prémio Camões*: wichtigster Literaturpreis für Werke aus dem portugiesisch-sprachigen Raum, verliehen von der portugiesischen Behörde für das Buch, Archive und Bibliotheken.
- » *Prix Goncourt*: renommiertester französischer Literaturpreis, der von der Académie Goncourt an das beste französisch-sprachige Prosawerk vergeben wird; ein weiterer Preis unter diesem Namen wird für die Leseförderung von Schüler*innen ausgelobt.
- » *Pulitzer-Preis*: wichtigster US-amerikanischer Journalisten- und Medienpreis für „herausragende journalistische, literarische und musikalische Beiträge“ in über 20 Kategorien, darunter fünf im engeren Sinne literarische: Belletristik, Geschichte, (Auto-)Biografie, Dichtung, Sachbuch.
- » *Prix du polar européen*: französischer Literaturpreis der Wochenzeitschrift „Le Point“, der jedes Jahr für den besten europäischen Kriminalroman (franz. „polar“), der auf französisch vorliegt, verliehen wird.
- » *Ripper Award (Europäischer Preis für Kriminalliteratur)*: von der Kulturregion Hellweg (Nordrhein-Westfalen) im Rahmen des großen europäischen Krimifestivals „Mord am Hellweg“ verliehen.
- » *Stonewall Book Award*: Literaturpreis für englischsprachige LGBTQIA+-Literatur (Belletristik und Sachbücher). Er wird vom American Library Association's Rainbow Round Table vergeben.
- » *Svenska Deckarakademiens pris (Schwedischer Krimipreis)*: renommierter Preis der Schwedischen Krimiakademie in verschiedenen Kategorien, für schwedische und internationale Autor*innen.
- » *Women's Prize for Fiction*: britischer Literaturpreis, der jährlich an die beste Autorin eines englischsprachigen Romans verliehen wird.
- » *World Fantasy Award*: Auszeichnung für (englischsprachige) Fantasy-Literatur in mehreren Kategorien, vorgenommen während der World Fantasy Convention.

Highlights 2024

In dieser Ausgabe von „Zum Lesen“ präsentieren unsere Rezensent*innen ihre Highlights des Jahres in vier Rubriken: Das persönliche Buch des Jahres, empfehlenswerte CDs oder DVDs, spannende Titel für Kinder und Jugendliche sowie lohnenswerte Sachbücher. Inspirierender Lese-, Hör- und Sehgenuss für jede Gelegenheit – wir wünschen viel Spaß damit!

Noemi Pfeifer, ÖB Aicha

Mein Buch des Jahres



Mit kalter Präzision von Michael Tsokos

Erstmals stellt Bestseller-Autor Michael Tsokos eine Frau ins Zentrum seiner Geschichte, nämlich die Rechtsmedizinerin Dr. Sabine Yao. Diese untersucht gleich mehrere prominente Todesfälle, bei denen es Unstimmigkeiten zwischen den Todeszeitpunkten und den Totenstarren gibt. Ist sie möglicherweise einem Serienkiller mit forensischem Know-How auf der Spur? Es beginnt ein Rennen gegen die

Zeit. Eine fesselnde Erzählung, die in die spannende Welt des Michael Tsokos einführt und selbst Nicht-Thriller-Fans überzeugt.

Zum Sehen



Wochenendrebellen Regie: Marc Rothmund

Inspiriert von einer wahren Geschichte erzählt der Film von Jason, einem autistischen Jungen, der ein Fußballfan werden will; selbstverständlich nicht, ohne vorher seinen Lieblingsverein gefunden zu haben. Sein Vater und er besuchen deshalb an jedem Wochenende Fußballspiele und wachsen auf eine ganz besondere Weise zusammen: Aus Jason und seinem Vater

werden die Wochenendrebellen. Ein Film, der das Herz berührt und gleichzeitig wertvolle Einblicke in das Leben eines Autisten gibt.

Als Sachbuch zu empfehlen



Auf die Füße, fertig, los! von Annabel Streets

Aufgeteilt in 52 Kapitel begleitet einen dieses Buch über das ganze Jahr zum Thema Gehen. Für jede Woche werden Praxisanleitungen und Inputs zur Verfügung gestellt, um eine neue Form des Gehens (wieder) zu entdecken. So lädt die Autorin beispielsweise in einer Woche zu einem Strandspaziergang oder in einer anderen zu einer Gassirunde mit einem Hund ein. Gleichzeitig präsentiert sie fun-

diertes Wissen, wie wir durchs Gehen unsere körperliche und mentale Gesundheit fördern können. Ein Buch, passend zum baldigen Jahreswechsel, für alle, die die Leichtigkeit und Schönheit des Gehens für sich kennenlernen wollen.



In den Farben des Dunkels von Chris Whitaker

Whitaker erzählt eine Geschichte von Dunkelheit, Verzweiflung und Hoffnung. Im Mittelpunkt steht Patch, der monatelang in einem dunklen Keller gefangen ist, wo er Grace begegnet. Sie trägt ihn mit ihren Erzählungen durch die Dunkelheit. Nach seiner Befreiung bleibt unklar: War Grace real oder nur ein Hirngespinnst? Patch begibt sich auf eine jahrelange Suche nach ihr, unterstützt von seiner bes-

ten Freundin Saint. Obwohl das Verbrechen den Rahmen bildet, werden vor allem die emotionalen und psychologischen Folgen der Tat beleuchtet. „In den Farben des Dunkels“ ist mehr als ein Krimi – es ist eine Erzählung über Freundschaft, Liebe und die unaufhörliche Suche nach Wahrheit.

Zum Hören



Leuchtfieber von Dani Shapiro, gesprochen von Julian Horeyseck

Julian Horeysecks einfühlsame Lesung von Dani Shapiros „Leuchtfieber“ entführt den Hörer auf eine emotionale Reise voller Schuld, Trauer und familiärer Geheimnisse. Die Geschichte, die in Sprüngen zwischen den 1980ern und der Gegen-

wart erzählt wird, beleuchtet die Auswirkungen eines tragischen Unfalls auf eine Familie und den Umgang mit der Schuld der einzelnen Familienmitglieder. Horeysecks Stimme verleiht den vielschichtigen Charakteren Tiefe und unterstreicht die poetische Atmosphäre. Ein Hörbuch für Liebhaber schicksalshafter Familiengeschichten.

Für Kinder



Radieschen von unten – das bunte Buch über den Tod für neugierige Kinder von Katharina von der Gathen und Anke Kuhl

Dieses Buch bietet einen kindgerechten Zugang zu einem schwierigen Thema: dem Tod. Mit einer Prise Humor, der aber nie ins Lächerliche abdriftet, erfahren die Kinder allerhand rund um die Themen

Sterben, Beerdigungen, Abschied nehmen, Trauer und so weiter. Es geht um Gefühle, aber auch um praktische Fragen, Fakten und Kurioses. Zahlreiche Illustrationen erleichtern den Kindern den Zugang zum Thema. Das Buch beantwortet viele Fragen, die Kinder haben, und schafft es, auf verständliche Weise, mit dem Tod umzugehen – sachlich, sensibel und ohne Berührungszängste.

Als Sachbuch zu empfehlen



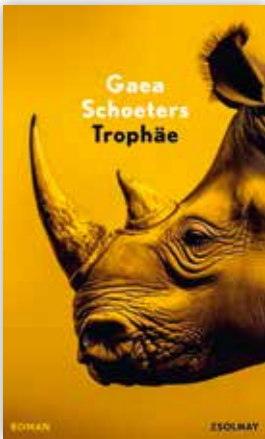
Endometriose – alles, was du wirklich wissen musst von Dr. med. Sheila de Liz

Dieses Buch ist ein unverzichtbaren Ratgeber für Frauen, die mit Endometriose leben. Die Symptome der Krankheit werden klar und verständlich erklärt. In einfacher Sprache und mit herzlichem, empathischem Ton macht die Autorin ihr Wissen auch Laien zugänglich. Dr. de Liz beleuchtet den oft steinigen Weg zur Diagnose und gibt praktische Tipps für den

Alltag mit Endometriose. Ein idealer Einstieg für Frauen, die sich mit der chronischen Krankheit auseinandersetzen müssen – auch ohne medizinische Vorkenntnisse.

Stadtbibliothek Bruneck, Michaela Grüner

Mein Buch des Jahres

**Trophäe**
von Gaea Schoeters

Hunter White ist Amerikaner, auf geheimnisvolle und verstörende Weise steinreich und Großwildjäger aus Leidenschaft. Sein Traum, mit einem Schwarznashorn endlich die so genannten „Big Five“ erlegt zu haben, rückt durch ein Angebot seines Freundes Van Heeren in greifbare Nähe. Das Tier schon vor der Linse, den Finger am Abzug, wird der Koloss vor seinen Augen gewildert. Hunter ist außer sich, doch Van Heeren hat schon ein neues Angebot

auf Lager. Wie wär's mit den „Big Six“? Und Hunter beobachtet junge Afrikaner durch sein Fernrohr ... Nicht im Traum hätte ich daran gedacht, in einem Buch über die Jagd auch nur zu blättern. Hätte ich es nicht getan, ich hätte etwas versäumt. Grausam, schockierend, brilliant. Es lähmt noch jetzt mein Denken.

Stephanie Leiter

Zum Spielen

**Aeon's End**
von Kevin Riley

„Aeon's End“ ist ein kooperatives Deckbauspiel, in dem alle Spieler*innen zusammen als Rissmagier*innen gegen mächtige Erzfeinde antreten. Besonders ist, dass das Deck nicht gemischt wird, was strategische Überlegungen und präzise Planung erfordert. Jederzeit kann ein

mächtigerer Gegner auftauchen und alles durcheinanderbringen. Die Spielgemeinschaft muss abwägen, ob sie angreift oder Monster eliminiert, um eigenen Schaden zu vermeiden. Werden die Spielenden zusammen triumphieren oder übernehmen die Monster die Herrschaft über die Risswelt? Spannend bis zum Schluss!

Michaela Grüner

Für Jugendliche

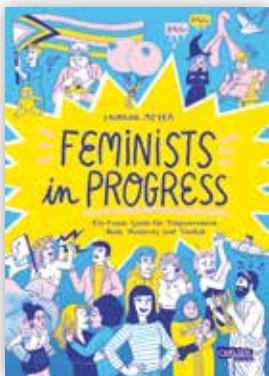
**Der Tunnelbauer**
von Maja Nielsen

Achim hat das Abitur gemacht, hat einen Studienplatz und ist zum ersten Mal verliebt. In diese Idylle bricht der Bau der Berliner Mauer. Als sein Freund Hase grundlos verhaftet wird, flieht er in den Westen. Er lässt alles zurück und konzentriert seine gesamte Energie darauf, Menschen vom Osten in den Westen zu bringen. Über zwei Jahre lang lebt er im Untergrund und baut zusammen mit anderen Studie-

renden Tunnels vom Westen in den Osten. Beim ersten Mal geht alles gut, beim zweiten Mal nicht mehr und seine Freundin Chris wird von der Stasi geschnappt und inhaftiert. Doch Achim gibt nicht auf. Ein beeindruckendes und spannendes Buch über ein Kapitel deutscher Zeitgeschichte, basierend auf der wahren Geschichte der Tunnelbauer.

Sonja Hartner

Als Sachbuch zu empfehlen



Feminists in Progress: ein Comic-Guide für Empowerment, Body Positivity und Vielfalt

von Lauraine Meyer

Zunächst: Feminist*in ist kein Schimpfwort, sagt die Autorin. Und ja: Sie dachte wie viele andere auch, „die vorherigen Generationen hätten schon alles erledigt, um Frauen dieselben Rechte zu geben wie Männern, und damit wäre alles in Ordnung.“ Dann kam DIE Erkenntnis: Das stimmt so nicht. Und von diesem Tag an betrachtete Lauraine Meyer die Welt durch einen neuen Filter, einen Antisexismus-Filter. Ihre Erkenntnisse möchte sie mit ganz vielen Menschen teilen, weshalb

dieser Comic entstanden ist, der die Leser*innen auf unterhaltsame, aber deshalb nicht weniger ernste Weise durch die Welt des Feminismus führt. Themen wie Sexismus, Geschlecht, Beziehungen, Körper, Sexualität und Mutterschaft kommen zur Sprache. Und es wird auch ermutigt: „Don't give up the fight“, heißt es da. Solidarität, Empowerment, inklusive Sprache, Ökofeminismus, ein neues Verständnis von Heterosexualität geben Hoffnung auf Veränderung hin zu einer wirklich geschlechtergerechten Welt. Ein Comic für alle, die sich auf vergnügliche Weise in die facettenreiche Thematik des Feminismus einlesen wollen und vielleicht noch Scheu haben, sich selbst als Feminist*in zu bezeichnen.

Andrea Unterholzner, ÖB Aldein

Mein Buch des Jahres



25 letzte Sommer von Stephan Schäfer

Der Roman „25 letzte Sommer“ nimmt uns mit auf eine tiefgründige Reise durch die großen Fragen des Lebens. Die Geschichte entfaltet sich in einem alten Bauernhaus, wo der hektische Ich-Erzähler auf den besonnenen Kartoffelbauer Karl trifft. Der Ich-Erzähler lebt in einem ständigen Stresszustand, geprägt von endlosen To-do-Listen und digitaler Erreichbarkeit. Die Begegnung mit Karl bringt ihn dazu, innezuhalten und über sein Leben nach-

zudenken. Die Natur ist im Buch allgegenwärtig, strahlt Ruhe und Beständigkeit aus und bietet sich als Möglichkeit der Entschleunigung für uns Menschen an. Es ist ein warmherziges, lebenskluges Werk mit einem ruhigen, unaufgeregten Schreibstil, das mir selber sehr gut getan hat.

Zum Sehen



Das fliegende Klassenzimmer (2023)

Regie: Carolina Hellsgard

„Das fliegende Klassenzimmer“ ist eine Neuverfilmung von Erick Kästners legendärem Kinderbuch. Themen des Films sind Freundschaft, Zivilcourage, Ausgrenzung und Identitätsfindung. Die Rollenbesetzung ist in der Neuverfilmung der Zeit angepasst worden, so werden nun viele Rollen auch von Mädchen gespielt. In den

vorangegangenen Verfilmungen (1954, 1973 und 2003) gab es fast ausschließlich männliche Darsteller. Insgesamt bietet der Film eine gelungene Mischung aus Unterhaltung und Behandlung wichtiger Lebensthemen, die bei Jugendlichen gut ankommt. In Südtirol begeistert der Film sicher auch durch die uns bekannten Drehorte wie Glurns, die Churburg, das Kloster Neustift und den Dürrensee.

Bilderbuch



Ein Hoch auf die Freundschaft von Milla Shan und Frank Daenen

Das Bilderbuch erzählt auf witzige Weise von der ungewöhnlichen Freundschaft zwischen einem neugierigen Eichhörnchen und einer grummeligen Schildkröte. „Bist du ein Stein?“, fragt das Eichhörnchen die Schildkröte und turnt auf ihr herum – keine Antwort! „Bist du eine riesige

Nuss – oder gar eine Erdhalbkugel!?!“, lüchert es weiter, da verkriecht sich die Schildkröte genervt. Die zentrale Botschaft des herrlich illustrierten Bilderbuches ist, dass wahre Freundschaft absolut nichts mit dem äußeren Erscheinungsbild zu tun hat. Das Eichhörnchen stellt zum Schluss fest: „Ich weiß jetzt, was du bist!“ „Glaube ich nicht, da kommst du nie drauf!“, sagt die Schildkröte. „Doch, du bist mein Freund.“

Als Sachbuch zu empfehlen



Einfach mehr ernten von Sascha Singh

Einen Garten haben, wo alles wunderbar gedeiht, wer wünscht sich das nicht? Mit dem inhaltlich gut strukturierten Buch „Einfach mehr ernten“ wird dieser Wunsch vielleicht Wirklichkeit. Es ist ein umfangreiches Werk, beinhaltet viele Praxistipps und leicht lesbare Anleitungen. Die Tipps sind so formuliert, dass sie sowohl für Ein-

steiger*innen als auch für erfahrene Gärtner*innen von Nutzen sein können. Die Themen reichen von den Bodenvoraussetzungen bis hin zur Ernte. Nachhaltige Praktiken im Gartenbau haben im Buch ebenso Eingang gefunden wie viele tolle Bilder, die helfen, die Theorie leichter zu verstehen. Einem erfolgreichen und spannenden Gartenjahr steht also nichts mehr im Wege! :-)

Sonja Gschnitzer, Gymme Meran

Mein Buch des Jahres



Vom Ende der Nacht von Claire Daverley

Will und Rosie könnten gegensätzlicher nicht sein. Aber dennoch – oder gerade deshalb – verlieben sie sich ineinander. Doch dann kommt ihrer Liebe ein tragisches Schicksal und das Leben im Allgemeinen dazwischen. Sie gehen getrennte Wege, versuchen zu vergessen und finden trotzdem immer wieder zueinander. Eine sehr berührende, keinesfalls kitschige Liebesgeschichte über zwei Menschen,

die nicht miteinander, aber auch nicht ohne einander können. Abwechselnd aus der Sicht von Will beziehungsweise Rosie erzählt, gibt der Roman einen tiefen Einblick in die Gefühlswelt der Protagonist*innen und entwickelt einen Sog, den man sich als Leser*in kaum entziehen kann. Eine Empfehlung für alle, die Herzschmerz mögen!

Zum Sehen



Wochenendrebellen Regie: Marc Rothemund

Die Protagonisten im Film sind der zehnjährige autistische Jason, sein Vater Mirco, der berufsbedingt viel unterwegs ist, und seine Mutter, die vor allem damit beschäftigt ist, das herausfordernde Familienleben zu organisieren. Als die Schule aufgrund diverser Vorfälle der Familie nahelegt, Jason auf eine Förderschule zu schicken, schließen Vater und Sohn einen

Pakt: Jason will sich nicht mehr provozieren lassen, und Mirco wird ihm helfen, einen Lieblingsfußballverein zu finden. Dafür muss Jason aber alle 56 Vereine der 1., 2. und 3. Liga live in ihren jeweiligen Stadien sehen. Für die beiden beginnt eine außergewöhnliche Reise quer durch Deutschland. Basierend auf einer wahren Geschichte!



The Grandest Game von Jennifer Lynn Barnes

Spin-off der „Inheritance Games“-Reihe. Avery Grambs hat das milliarden schwere Erbe der Familie Hawthorne angetreten. Nun ruft sie einen jährlichen Wettbewerb aus, bei dem die sieben geladenen Teilnehmer*innen die Chance haben, 26 Millionen Dollar zu gewinnen. Sie versammeln sich auf der Privatinsel der Hawthornes, wo sie aufgefordert sind, unzählige Rätsel und Escape-Games zu

lösen. Bald stellt sich die Frage, ob neben ihnen, den Hawthorne-Brüdern und Avery nicht noch jemand anderes auf der Insel ist. Rätsel, Geheimnisse, Intrigen, Mystery und ständige Twists, gepaart mit einer guten Story und tollen Charakteren, zeichnen das Buch aus. Am Ende wartet natürlich ein Cliffhanger. Für Fans der Reihe.

Wirtschaftsfachoberschule „Max Valier“ Bozen, Verena Kiebacher

Mein Buch des Jahres



22 Bahnen von Caroline Wahl

Die Mathematikstudentin Tilda verbringt beinahe jeden Abend im Freibad, um exakt 22 Bahnen zu schwimmen. Für sie ist das eine kleine Flucht aus dem Alltag, der von Studium, einem Nebenjob an der Supermarktkassa und einem schwierigen Familienleben mit einer alkoholkranken Mutter geprägt ist. Einfach mal ausgehen ist kaum möglich, da Tilda für ihre kleine Schwester Ida eine Art Ersatz-Mutter ist, denn Vater ist auch keiner da. Eines Tages

wird Tilda eine Promotionsstelle in Berlin angeboten. Die perfekte Gelegenheit, sich wie ihre Freund*innen in der großen Welt zu verwirklichen. Da taucht Viktor auf, der Bruder eines verunfallten Freundes, der genau wie Tilda immer 22 Bahnen schwimmt. Hin- und hergerissen zwischen allem muss Tilda eine Entscheidung treffen, die für beide Schwestern gut geht. Caroline Wahls Debütroman ist eine raue Familiengeschichte, die gleichzeitig frisch und humorvoll beschreibt, wie das Glück zwischen Verantwortung und Freiheit zu finden ist.

Susanne Schenk

Zum Sehen

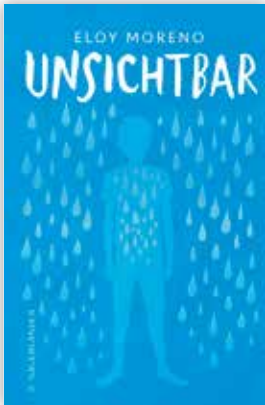


Dune – Part Two Regie: Denis Villeneuve

„Dune – Part Two“ ist der zweite Teil der Neufilmung des Klassikers von Frank Herbert, „Der Wüstenplanet“. Am Ende des ersten Teils wird der Planet Arrakis Schauplatz eines brutalen Übergiffs und der dortige Herrscher stirbt, aber dessen Sohn Paul Atreides und seine Mutter können fliehen. Sie finden Unterschlupf bei den Fremden, und Paul will den Mord an seinem Vater rächen. Zunächst wird Paul aber immer mehr Teil seiner neuen Wahl-

Familie, verliebt sich in Chani, eine Fremden-Kriegerin, und erlangt mit der Zeit den Respekt der Fremden. Paul möchte die Fremden anführen und trinkt das Wasser des Lebens, was für einen Mann normalerweise tödlich endet. Er überlebt, kann in die Zukunft sehen und erfährt, dass seine Mutter die Tochter des Barons der Harkonnen ist, dem Angreifer des Planeten Arrakis und somit schuldig am Tod seines Vaters. Der Film ist absolut sehenswert, auch wenn man kein Liebhaber des Science-Fiction-Genres ist. Voraussichtlich 2027 erscheint der dritte Teil.

Für Jugendliche



Unsichtbar von Eloy Moreno

„Unsichtbar“ ist ein preisgekröntes Buch des spanischen Autors Eloy Moreno und das erste Buch von ihm, das auch ins Deutsche übersetzt wurde. Es geht um die Geschichte eines Jungen, der nach einem Unfall im Krankenhaus ist. Warum er im Krankenhaus gelandet ist, das kommt erst später heraus. Man erfährt von Gesprächen mit einer Psychologin, von Panikattacken und von Verletzungen, die nicht vom Unfall stammen. Aus unter-

schiedlichen Perspektiven (Ich-Erzähler, Mutter, Vater, Freund*innen, Lehrpersonen) wird das Geschehene erzählt. Alles hat damit angefangen, dass der Ich-Erzähler sich weigert, einem Mitschüler bei einer Mathe-Klausur die Lösungen zu geben. Seitdem haben dieser und weitere Mitschüler ihn auf dem Kieker. Es kommt zu Drohungen, Beschimpfungen und Schlägen auch außerhalb der Schule. Ein Buch, das emotional sehr berührt und zum Hinschauen und Eingreifen bei Mobbing anregen soll.

Ingrid Schenk

Als Sachbuch zu empfehlen



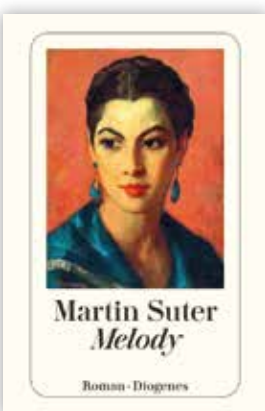
Die 100 tödlichsten Dinge der Welt von Anna Claybourne

Giftige Pflanzen, menschenfressende Monster, tödliche Viren – in dem kompakten und graphisch gut aufgebauten Sachbuch wird das anschaulich erklärt. In Kapiteln wie „Angriffslustige Tiere“, „Killerreptilien“, „Blutrünstige Biester“ erklärt Claybourne mit teils drastischen Fotos die jeweilige Spezies, immer auch mit dem jeweiligen „Tödlichkeitsgrad“. Interessant: Das Nilpferd ist viel gefährlicher als z.B. der Wolf. Tödlich ist sowohl die Begeg-

nung mit einem Krokodil als auch mit einem Pfeilgiftfrosch, aber auch ein Kugelfisch (den viele trotzdem essen) kann durch seine Geheimwaffe, ein Gift, absolut tödlich sein. Informationen zu Katastrophen oder zu giftigen Pflanzen wie Rizinus, das als gepresstes Öl genießbar ist, runden das Gesamtbild eines sehr aufschlussreichen Buches ab, nach dessen Lektüre man denkt: „Ein Wunder, dass so viele von uns noch leben.“

Monika Malleier, Landeshotelfachschule „Kaiserhof“ Meran

Mein Buch des Jahres



Melody von Martin Suter

Melody steht auch am Ende des Lebens von Nationalrat Dr. Stotz im Mittelpunkt seines Daseins. Der Student Tom Elmer, der eigentlich den Nachlass des alten Mannes ordnen soll, gerät rasch in den Sog der Geschichte von Melody. Sie war die Verlobte von Dr. Stotz und verschwand kurz vor der Hochzeit, vor über 40 Jahren, unter rätselhaften Umständen. Die Suche nach ihr bestimmt seither das

Leben des Nationalrats, und auch in seiner Villa ist Melody allgegenwärtig. „Melody“ ist die Geschichte einer großen, unerfüllten Liebe und Sehnsucht, der Idealisierung einer Frau, durchzogen von einer enormen Spannung, Geheimnissen und Mysterien.

Zum Sehen



Die Schule der magischen Tiere 3 Regie: Sven Unterwaldt

Die Wintersteinschule will ihren anliegenden Stadtwald retten. Ida hat dafür einen Song geschrieben, und ihre Klasse tanzt dazu. Mit dabei natürlich ihre magischen Tiere. Die Show steht allerdings auf dem Spiel. Sie soll nicht mehr im und für den Wald stattfinden, sondern im Museum.

Gemeinsam findet die Klasse schließlich die Lösung für die Rettung des Waldes und den drohenden Umzug ihrer Mitschülerin Helene. Im Film und in der Buchserie von Margit Auer geht es um Kinder und Jugendliche mit ihren alltäglichen Sorgen, um Gemeinschaft und um Freundschaft. Es geht darum, über sich selbst hinauszuwachsen und mutige und richtige Entscheidungen zu treffen. Das alles ist gepaart mit viel Magie!

Als Sachbuch zu empfehlen



Aktien-Life-Balance von Lisa Osada

Wie geht das eigentlich mit dem Investieren? Wie funktioniert die Börse? Was sind Aktien? Warum sollte man sich überhaupt mit diesem Thema befassen? Diese und viele weitere Fragen beantwortet Lisa Osada in ihrem Buch „Aktien-Life-Balance“. Die Autorin und Investorin geht einfach, aber gezielt und sachlich auf die wichtigsten Themen rund um das Investieren ein und zeigt verschiedenen Möglichkeiten

und Kombinationsmöglichkeiten auf. Man könnte meinen, es handele sich um ein trockenes Sachbuch. Lisa Osada schafft es allerdings, die Inhalte spannend zu verpacken, beschreibt ihre persönlichen Erfahrungen, und man spürt ihre Leidenschaft für Investments, insbesondere für Aktien.

Gymnasium „Walther von der Vogelweide“ Bozen, Pia Marie Ogrizek (Lehrperson für Zeichnen / Kunstgeschichte und CLIL)

Mein Buch des Jahres



18 Kilometer bis Ljubljana von Goran Vojnović

Allen Tschefuren und denen, die erst welche werden wollen, schreibt Vojnović. Was, bitte, ist ein Tschefur? Ausländer. Er selbst ist es in seiner Heimat. Als Marko Đorđić (zwei đ und ein weiches ć. Und Punkt. Klar? Ist das klaaaaaa?) kehrt er nach Fužine zurück. Nach zehn Jahren in der bosnischen Provinz (was geht euch das an, weshalb ich nach Slowenien zurückgekommen bin!). Widerwillig passt sich

Marko seinem alten Leben an. In Fužine ist nicht mehr so, wie er es kennt. Die Jugendlichen beschmieren keine Aufzüge mehr und sehen jetzt aus wie brave Geklonte. Alles Slowenen: brave, fleißige Bürger, Spießler. Sprachlich eine Wucht, ein Entwicklungsroman ohnegleichen.

Karin Lanziner (Schulbibliothekarin)

Mein Buch des Jahres

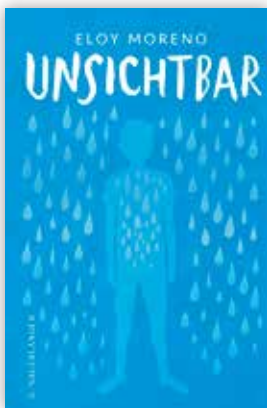
**Immer am Meer entlang**
von Franziska Jebens

Franziska Jebens entführt uns in „Immer am Meer entlang“ auf einen Roadtrip entlang Europas Küsten. Die Wege der Protagonisten Josi und Paul kreuzen sich immer wieder; die Handlung ist zwar teilweise vorhersehbar, die romantischen Momente dominieren aber nicht. Im Vordergrund stehen die individuellen Reisen der Protagonisten, und die Autorin fängt gekonnt die Schönheit der Orte ein. Ein

unterhaltsames, leicht zu lesendes Buch, das Lust macht, selbst diese Reise zu wagen und die beschriebenen Orte zu entdecken.

Damian Foppa (Bibliotheksleiter)

Für Kinder oder Jugendliche

**Unsichtbar**
von Eloy Moreno

Wie so oft beginnt die Geschichte mit einem kleinen Zwischenfall an der Schule, der bald zu Hänseleien und schließlich zu Mobbing führt. Der betroffene Junge zieht sich immer mehr zurück und ist irgendwann davon überzeugt, eine Superkraft zu besitzen, nämlich die, unsichtbar zu sein. Unsichtbar vor dem Täter, unsichtbar vor den Freund*innen, unsichtbar vor

den Lehrpersonen. Ein Roman, der das leider nach wie vor aktuelle Thema Mobbing auf eine unkonventionelle Art erzählt. Unter anderem wird immer wieder die Erzählperspektive gewechselt, um zu zeigen, wie unterschiedliche persönliche Beweggründe (und manchmal schlicht auch Zufälle) schließlich zu Mobbing führen können.

Wolfgang Burger (Mitglied des Bibliotheksrats)

Als Sachbuch zu empfehlen

**Die Geschichte der Israelis und Palästinenser – der Nahost-Konflikt aus Sicht derer, die ihn erleben**
von Martin Schäuble

Hamas, Hisbollah, Iran, Gaza, Westjordanland, Libanon, palästinensische Flüchtlinge, radikale israelische Siedler, Zweistaatenlösung ... Seit Jahren und verstärkt seit dem Hamas-Angriff auf Israel bestimmen Begriffe des Nahost-Konflikts die Schlagzeilen. Nach der Lektüre dieses

Jugendsachbuches weiß ich besser Bescheid, kann mich besser orientieren. Interessant ist das Buch auch durch die unterschiedlichen Stimmen, die der Autor zu Wort kommen lässt. Damit wird klar: Es gibt nicht nur die dominanten polarisierenden Positionen, sondern auch Personen und Initiativen auf beiden Seiten, die sich um Verständnis, Ausgleich und Frieden bemühen. Wertvoll sind auch die zahlreichen Medientipps pro Kapitel.

4.4.2025

NACHT DER
BIBLIOTHEKEN

NOTTE DELLE
BIBLIOTECHE

NUET DLA
BIBLIOTHECHES

SAVÈI.
SENTÌ.
SCUVIERJER.

SAPERE.
CONDIVIDERE.
SCOPRIRE.

WISSEN.
TEILEN.
ENTDECKEN.

www.nachtderbibliotheken.bz.it